

Bulletin



2006 / 2007



Kanuclub Romanshorn Sektion des Schweizerischen Kanuverbandes (SKV)



Technik, die bewegt

In vielen Dingen, mit denen Sie täglich umgehen, sorgen Produkte der Schaeffler Gruppe für Bewegung. Ein INA-Nadellager im Fahrzeuggetriebe, ein FAG-Hochgenauigkeitslager im neuen Airbus, ein HYDREL-Feinschnitt-Teil im Antrieb der Textilmaschine. Kleine Bauteile mit großem Nutzen: Mehr Betriebssicherheit, weniger Energieverbrauch, geringeres Gewicht ...

Wir liefern Ihnen marktgerechte Komponenten oder setzen Ihre Ideen in einbaufertige Baugruppen um. Unsere Fachingenieure freuen sich auf neue Herausforderungen.

Sprechen Sie mit uns!

HYDREL GmbH
CH-8590 Romanshorn
Tel. 071 4666666
www.hydrel.ch



HYDREL –
Sponsor des Kanuclub Romanshorn

SCHAEFFLER GRUPPE
INDUSTRIE

Inhaltverzeichnis Bulletin

Vorwort des Präsidenten	3
Jahresberichte	
Jahresbericht des Präsidenten	5
Jahresbericht des technischen Leiters	9
Protokoll der 75. Generalversammlung	13
Termine	
Termine Wettkampfgruppe 2007 (Club und Kader)	28
Termine allgemein Kanuclub Romanshorn 2007	29
Berichte unserer Mitglieder	
Eskimotiertraining Winter 2005/2006	18
Wilde Paddler-Pinguine ausgebrochen!!! (75 Jahre KCRo)	21
Wildwasser- / kulinarische Tour Provence – Alpen – Côte d'Azur	26
Bootstestwochenende im April (75 Jahre KCRo)	31
ALLER ANFANG IST SCHÖN – Gedanken vom Erwachsenen-Anfängerkurs ...	33
Ein neuer Versuch – Anfängerkurs 2006	35
Go West ... (75 Jahre KCRo)	37
Gruppenkurse am See	39
Junioren und U23 EM Athen 2006	41
Der Plausch-Nachmittag 12. August 2006	43
Talenttreffen in Tenero	44
Ein neues Gesicht am Bootssteg	48
Al Capone lässt grüssen (75 Jahre KCRo)	49
Dank an unsere Spitzenathleten	53
Vermischtes	
Fotogalerie "Trainingslager in Florida"	24
Fotogalerie "75 Jahre KCRo: Jubiläumsbankett"	50
Kontaktadressen Kanuclub Romanshorn	54
Inserentenverzeichnis	55
Ereignisse: Präsi & Co.	56

Impressum Bulletin Kanuclub Romanshorn

Ausgabe

2006 / 2007

Auflage

280 Exemplare

Erscheinungsweise

Einmal jährlich

Redaktion

Brigitte & René Moy, 8592 Uttwil
moy@bluewin.ch

Werbung

Vorstand KCRo

Gestaltung

Brigitte Moy

Foto Titelbild

Peter Gubser: SM Romanshorn 2006

Druck

Ströbele, Romanshorn



EUGSTER / FRISMAG

Im Hof 20,

8590 Romanshorn

Fehlwiesstrasse 12,

8580 Amriswil

Industriestrasse 1,

8732 Neuhaus

Wir sind ein innovatives, international erfolgreich tätiges Unternehmen, das qualitativ hochstehende Haushaltgeräte für weltbekannte Marken entwickelt und produziert.

VIELLEICHT IHR ZUKÜNFTIGER ARBEITGEBER ?

Interessiert?

Mehr über uns erfahren Sie unter: www.eugster.ch



www.nafzger-gartenbau.ch

8590 Romanshorn

Wir planen, legen neu an, ändern und pflegen
Gärten und Baumbestände, Biotope, Spielplätze, Wege und Treppen.

Vorwort des Präsidenten



Liebe Mitglieder

Sehr geehrte Leser des Kanubulletins 06/07

Mit einem "Double" bei der Thurgauer Sportlerwahl starteten wir zu unserem Jubiläumsjahr. 75 Jahre Kanuclub Romanshorn war ein Grund zum Feiern und deshalb kamen unsere Mitglieder mit sechs verschiedenen Anlässen auf ihre Kosten. Mit einem grossen Bankett fand dieses Jahr den krönenden Abschluss.

Durch die Umstellung im Verband, verbunden mit einer Neubesetzung der Stelle des Nationaltrainers, können unsere Top-Athleten auf eine durchgezogene Saison 2006 zurückblicken. Die gesetzten Ziele konnten auf internationaler Ebene nur teilweise erreicht werden.

Anlässlich des Jubiläums fand die Schweizermeisterschaft in Romanshorn statt. Wie auch in den vergangenen Jahren zeigte sich, dass der Kanuclub Romanshorn auf nationaler Ebene zu den Spitzenclubs gehört. So blieben am 9./10. September 2006 eine grosse Anzahl der Medaillen und der damit verbundenen Erfolge in Romanshorn.

Neben den Aktivitäten im Bereich des Wettkampfsports fanden auch wieder viele Anlässe für unsere Touren- und Breitensportler statt. Die grosse Anzahl der Teilnehmer auch in diesem Bereich zeigt, dass der Club mit seinen Aktivitäten auf ein erfolgreiches Jahresprogramm zurückblicken kann.

Ich wünsche Ihnen nun spannende und interessante Augenblicke beim Rückblick auf das vergangene Jubiläumsjahr.

Der Präsident

Martin Stierle

Wir Wassersportler spielen

SPORT-TOTO

an Thurgauer Zahlstellen

Bühler

Bedachungen und Bauspenglerei AG



- Steildach
- Fassaden
- Flachdach
- Gerüstbau
- Spenglerarbeiten
- LKW Kran bis 32 m

8590 Romanshorn Hubhofgasse 12
8592 Uttwil Küpfelerstr. 12

Tel. 071 463 23 22
Fax 071 461 12 44

Mobil. 079 412 57 47
E Mail buehler-ag@bluewin.ch



Kammerlander Weinhandlung

*Rütistrasse 3, 8590 Romanshorn, 071 463 69 63
www.kamisweinwelt.ch, info@kamisweinwelt.ch*

- *persönliche Beratung*
- *preiswerte Qualitätsweine rund um die Welt*
- *zuverlässiger Familienbetrieb in Ihrer Nähe*

*Öffnungszeiten: Freitag 17 bis 18:30 Uhr, Samstag 9 bis 16 Uhr
Während der Schulferien mehrheitlich geschlossen*

Jahresbericht des Präsidenten

Mit einem unerwarteten "Double" an der Thurgauer Sportlerwahl startete das Jubiläumsjahr. Die meisten Stimmen wurden wieder für unseren Club abgegeben, und so standen wir zum zweiten Mal auf Platz eins. Apropos stehen: Ich stand zum ersten Mal auf der Bühne und musste vor laufender Kamera ein Interview geben. Trotz Lampenfieber konnte ich die Situation meistern und brachte sogar einige Sätze über die Lippen.

Ein Blick auf das Jahresprogramm genügte und man konnte sehen, dass der KCRo ein strenges Jahr vor sich hatte.

Im Jubiläumsjahr standen sechs Anlässe für unsere Mitglieder auf dem Programm. Zusätzlich waren wir die Organisatoren der Schweizermeisterschaften bei uns in Romanshorn, und natürlich waren alle üblichen Veranstaltungen auch noch auf der Liste.

Am 10. Februar machte sich eine grosse Anzahl Mitglieder für den ersten Jubiläumsanlass bereit. Für mich zeigte sich schnell, dass ich in diesem Jahr nicht bei allen Terminen dabei sein konnte, und so musste ich leider bei den ersten drei Jubiläumsveranstaltungen passen. Das Echo war jeweils sehr gut und auch die Anzahl der Mitglieder, die daran teilnahmen, freute mich sehr.

Wie immer startete im November der Sitzungsmarathon der verschiedenen Verbände und Vereine. In diesem Jahr waren wir zugleich noch Gastgeber für diese Sitzungen, und so fanden am 15. Februar die Präsidentenkonferenz der Vereinigung Thurgauer Sportverbände und am 25. März die DV des Bodenseekanurings in Romanshorn statt. In dieser Zeit fanden noch weitere Sitzungen statt, an denen ich den Club als Präsident vertreten durfte.

Die wichtigste Sitzung fand am 10. März statt. Die 75. Generalversammlung des Kanuclubs Romanshorn in unserem Bootshaus stand auf dem Programm. Ich hatte mir vorgenommen, in diesem Jahr eine etwas schnellere Versammlung ab-

zuhalten. Es standen jedoch einige wichtige Traktanden auf der Liste.

Wie schon seit längerer Tradition konnten sich die Mitglieder im clubeigenen Bulletin, welches in freiwilliger und manchmal nicht ganz einfacher Arbeit von René und Brigitte Moy gestaltet wird, über das vergangene Jahr informieren.

Im Club standen einige Veränderungen im Vorstand an. So durfte ich, nach 35-jähriger, teils sehr intensiver Mitarbeit, Hansruedi Fäh aus dem Vorstand verabschieden. Sein grosser und fast unermüdlicher Einsatz wurde von allen anwesenden Mitgliedern mit einem Applaus verdankt und ich überreichte ihm ein Geschenk.

Ebenfalls nach langjähriger Tätigkeit beendete Annemarie Gubser an der GV ihre Arbeit im Vorstand, und auch sie wurde mit einem grossen Applaus und einem Präsent gewürdigt.

Cornelia Diethelm und Jürg Bäggli stellten sich für die Ämter zur Verfügung und wurden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig gewählt.

Die restlichen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt und für weitere zwei Jahre gewählt.

Für mich stand jedoch fest, dass ich noch ein Jahr als Präsident tätig sein wollte. Im vergangenen Jahr gab es jedoch einige Veränderungen, und so teilte ich den Mitgliedern im November mit, dass ich noch länger Präsident sein werde.

Während Ende März die ersten Touren auf dem Programm standen, befanden sich unsere Athleten schon in einer intensiven Trainingsphase, und die ersten Wettkämpfe standen an. Was unsere Sportler alles leisten, wie viele Wettkämpfe sie bestreiten und welche Resultate sie im vergangenen Jahr erreicht haben, das wird im Jahresbericht des technischen Leiters am besten ersichtlich.

Die Kanusaison war noch jung und die Suche nach Nachwuchs begann. Zum ersten Mal führten wir Schnupperlektionen mit Schulklassen durch. Rund 120 Kinder im Alter von 10-12 Jahren sassen

unter Aufsicht von Asi und Jürg Bäggli im Boot und machten Bekanntschaft mit dem Kanusport. Aus diesem erfolgreichen Angebot bildete sich anschliessend eine Gruppe von 20 Kindern und Jugendlichen, die den Anfängerkurs besuchten.

Auch der Erwachsenenkurs war wiederum sehr beliebt, und unser Leiterteam brachte den Erwachsenen das Kanufahren näher. Leider zeigte sich gegen Ende des Jahres, dass es der letzte in dieser Form gewesen ist und wir für das kommende Jahr eine neue Lösung suchen müssen.

Auch in diesem Jahr führten wir regelmässig unseren Freitagstamm durch. Unsere Mitglieder tauschten das Paddel mit dem Kochlöffel und bereiteten feine Menus für die Teilnehmer zu. Über das Jahr gesehen hat das Interesse am Stamm aber leider etwas nachgelassen. Der harte Kern nimmt jeweils daran teil, aber leider sieht man nur selten neue Gesichter.

Über die Sommerferien herrschte reger Betrieb im Bootshaus, und es wurden viele Stunden am oder auf dem Wasser verbracht.

Anfangs August stand das Sommerachtsfest auf unserem Programm. Mit rund 50 Mitgliedern übernahmen wir wieder den Verkauf der Eintritte. Ob die Tickets verbessert wurden oder die Eintrittszeit verlängert und ob ein Stock von 15'000.-- Fr. reicht oder wieder überall nach Kleingeld gesucht werden muss!: Diese Aufgabe ist immer wieder eine Herausforderung für den Club und glücklicherweise konnten wir sie auch in diesem Jahr wieder erfolgreich meistern.

Am 12. August stand der vierte Jubiläumsanlass auf dem Programm und ich hatte zum ersten Mal Zeit, daran teilzunehmen. Brot und Spiele war das Motto und so versuchten sich verschiedene Mannschaften bei der nicht ganz leichten Aufgabe, ein Floss zu bauen. Beim anschliessenden Festmahl konnten die verbrauchten Energien wieder aufgefüllt werden.

Der sportliche Höhepunkt des Jahres stand vor uns: die Schweizermeister-

schaften in Romanshorn. Das OK hatte alles gut geplant und auch zahlreiche Sponsoren für diesen Anlass gewonnen. Der Plauschwettkampf im Kanadier zeigte eine Rekordbeteiligung bei den Anmeldungen von 21 Mannschaften. Jetzt musste nur noch das richtige Wetter bestellt werden!

BISE! Am Freitag blies eine starke Bise. Starker Wellengang und frostige Temperaturen liessen den Plauschwettkampf zu einem einmaligen Erlebnis werden. Der Rennplan wurde durcheinander gebracht, Boote kenterten und die Steuermänner hatten viel zu tun. Nach diversen Anpassungen im Rennablauf konnte schlussendlich doch ein Sieger gekürt werden, und der Abend fand einen gelungenen Abschluss.

Sollte dieses Wetter am Wochenende so bleiben, dann würde die SM ins Wasser fallen. Petrus hatte jedoch Erbarmen mit dem Kanusport, und am Samstagmorgen stellte der Wind ab. Bei fast perfekten Bedingungen konnten spannende Rennen auf dem Bodensee durchgeführt werden.

Beim offiziellen Jubiläumsapéro anlässlich der SM konnte ich verschiedene Gäste aus Politik und Sport im Bootshaus begrüßen und ihnen unseren Club und den Kanurensport näher bringen.

Der KCRO war an dieser Meisterschaft erneut sehr erfolgreich. Es zeigte sich aber auch, dass die anderen Clubs nicht schlafen und wir ein Loch, vor allem in den untern Altersklassen, haben.

Nach guter Vorbereitung und vielen geleisteten Arbeitsstunden war die SM 06 ein gelungener und erfolgreicher Anlass für unseren Club.

Am 23. September ging es auf die Kulturreise an den Bielersee. Nach einer Wanderung von Magglingen über Twann nach Ligerz gab es Brot, Fleisch, Käse und natürlich Wein zum degustieren. Am zweiten Tag folgte dann noch ein Besuch im Papillonrama. Auch der fünfte Jubiläumsanlass war ein Erfolg und für mich stellt sich die Frage, ob so eine Clubreise nicht in unser Jahresprogramm aufgenommen werden sollte...

Der Bootshausputz wurde wie schon oft um eine Woche verschoben. Am 11. November wurde dann wieder fleissig geputzt und das Haus für den Winter gerüstet. Erfreulich war die grosse Anzahl von Clubmitgliedern, die sich daran beteiligt haben.

Mit dem Jubiläumsbankett am 17. November stand uns ein krönender Abschluss des Jubiläumsjahres bevor. 75 Teilnehmer im 75. Vereinsjahr war Rekordbeteiligung. Wie schon bei den restlichen Anlässen führten Miggi, Beci, Ela, Dean und Evi durchs Programm. Schon mit ihren Kostümen führten sie uns durch verschiedene Zeitepochen, und mit weiteren Spielen wurde der Abend ausgeschmückt. Mit verschiedenen Buffets wurde für unser leibliches Wohl gesorgt. Nach einer Mitternachtseinlage von Olli Hauenstein fand die letzte Jubiläumsveranstaltung zu später Stunde ihr Ende.

Ein intensives und spannendes Vereinsjahr neigt sich dem Ende zu, und ich möchte mich bei allen Mitgliedern für ihren geleisteten Einsatz für den Kanuclub Romanshorn bedanken. Wenn wir noch

einmal kurz auf die Geschichte zurückblicken, so zeigt sich, dass sich dieser Einsatz mit Sicherheit gelohnt hat.

Ausblick auf das kommende Vereinsjahr!

Für unsere Olympiaathleten wird es ein wichtiges Jahr auf dem Weg nach Peking. Die ersten Möglichkeiten auf Quotenplätze stehen an, und ich hoffe, dass sich die intensive Arbeit von Simon Fäh, David und Remo Gubser bezahlt macht.

Auch wenn das Programm im nächsten Jahr sicher nicht mehr so attraktiv sein wird, so würde ich mich freuen, wenn möglichst viele Mitglieder sich aktiv am Vereinsleben beteiligen!

Für die Unterstützung aller Partner und Sponsoren möchte ich mich recht herzlich bedanken und wünsche allen Mitgliedern und Lesern ein erfolgreiches und aufgestelltes 2007.

Martin Stierle

Weil ab und zu was in die Hose geht: MobiJeunes.

Es war noch nie so einfach, sich zu schützen.
Zu Hause und auf Reisen. Beim Auto- und Töff-Fahren.
Gegen Krankheit oder bei einem Rechtsstreit:
MobiJeunes, die sympathische Versicherung für junge Leute
bis 26, hat die richtige, günstige Lösung. Auch für dich.
www.mobiljeunes.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge
Patrick Lohri, Agenturleiter
Bahnhofstrasse 17, 8590 Romanshorn
Telefon 071 466 79 79 oder patrick.lohri@mobi.ch



KANUSCHULE BODENSEE

entdecke neue Ufer

ab Frühjahr 07 im Strandbad Arbon

Wir bieten: Kanu Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
Geführte Halb- und Ganztagestouren
Ausflüge auf Bodensee und anderen Seen
Fitnesspaddeln und gemütliches Gleiten
Etappenweise den Bodensee entdecken

☎ Infos unter 078 818 14 27 beat hausammann
www.kanuschule-bodensee.ch



Spitzenpaddel nach deinen
Wünschen

www.schwarzer-paddel.com

ab März 07 Nelo Testcenter

touring kayaks
fitness kayaks
sea kayaks racing
flatwater racing boats



www.mar-kayaks.pt

Jahresbericht des technischen Leiters

Thurgaus Sportliebliche (Mannschaften): **Kanuclub Romanshorn**. Mit der erfolgreichen Titelverteidigung bei der Thurgauer Sportlerwahl begann ein weiteres Erfolgjahr in unserer Vereinsgeschichte. 32 Meistertitel, 3 Athleten an der Europameisterschaft in Racice (CZ) 2 Athleten an den Junioren Europameisterschaften in Athen (GR) und nochmals unsere Elite Cracks an der Weltmeisterschaft in Szeget (H) waren unsere weiteren Höhepunkte nebst dem Jubiläum 75 Jahre KCRo.

Nach vielen Jahren erfolgreicher Arbeit mit unserem Nationaltrainer Valeri Bonev mussten unsere Topathleten ohne einen offiziellen Trainer durch die Saison kommen. Die drei Topathleten versuchten mit ihrer Erfahrung aus vielen Jahren Training und mit Hilfe von Marc Voelz, unserem Technischen Leiter im Verband, die Saison vorzubereiten. David und Remo Gubser konnten in der erstmals durchgeführten Sportler RS, die diesen Namen verdient, optimal trainieren. Nach vier Wochen Grundausbildung konnten sie sich in Magglingen und sechs Wochen in Florida USA, die sie mit Simon Fäh und teilweise mit den Junioren Matthias Bolliger und Nicolai Häni absolvierten, ideal vorbereiten. Die Junioren und Jugendfahrer wurden von mir, Martin Schönholzer und unseren anderen J+S Leiter trainiert. Nebst dem Fehlen eines Trainers spielte aber auch das Wetter verrückt. Von anfangs November bis in den April war es kalt und im Juni hatten wir sehr viel Wind, was ein regelmässiges Training sehr erschwerte. Trotzdem versuchten wir alles um uns wider gut auf die neue Saison vorzubereiten.

Als Trainingsauflockerung und Sichtungstest reisten wir Mitte März zum Langstrecken-Europacup nach Mailand. Mit den Rängen 4 von Simon Fäh sowie 8 und 9 von David und Remo Gubser unter 50 Startenden konnten unsere Elitefahrer einen ersten Pluspunkt setzen. Aber auch unsere Junioren starteten mit den Rängen 4 im Zweier (durch Matthias Bolliger

– Nicolai Häni) und 3 (Matthias Bolliger) sowie 13 (Nicolai Häni) im Einer bei über 60 gestarteten Booten verheissungsvoll in die Saison.

Nach weiteren harten Trainingseinheiten – die Elitefahrer mit einem Trainingsaufenthalt in Portugal und die Junioren mit einem Lager in Pusiano (I) – stand Ende April die Frühjahrsregatta in Rapperswil als erster Wettkampf bevor. Damit auch unsere Jüngsten für diese Regatta gerüstet waren, organisierten wir wiederum in den Frühlingsferien eine Trainingswoche in Romanshorn.

Endlich war die Zeit der vielen Trainingseinheiten vorbei, und die Wettkämpfe konnten beginnen. In der Eliteklasse konnte Seriensieger Simon Fäh wegen einer aus Portugal mitgebrachten Erkältung nur den Einer über 1000m bestreiten, den er auf dem 2. Rang hinter David Gubser beendete. Somit kam es zu einem Novum im schweizerischen Kanusport: Dass nämlich alle Einer und Zweierrennen von den zwei Brüdern David und Remo Gubser dominiert wurden. Bei den Junioren wiederholten sich die Resultate der Meisterschaft vom Herbst 05; Matthias Krähenbühl gewann den Einer über 1000m, die restlichen Einer und alle Zweierrennen wurde durch unser Duo Matthias Bolliger – Nicolai Häni gewonnen. In der Jugendklasse konnte sich Felix Bernet als Leader seiner Klasse bestätigen, gewann er doch alle fünf ausgeschriebenen Rennen recht deutlich. In den Mannschaftsbooten wurde er im Zweier über 1000m von Daniel Bolliger und über 500m von Pablo Baggli sowie im Vierer noch von Simon Simbürger unterstützt. Bei den Mädchen konnte Nicole Rutishauser ihre Überlegenheit ausspielen, gewann sie doch im Einer in der Schüler wie auch in der Jugendklasse und mit Ailin Baggli im Zweier noch vor dem Juniorenboot aus Rapperswil. Erwähnenswert ist sicher noch der Sieg unseres Jüngsten Paddlers Fabio Simbürger, der den Einer über 2000m für sich entscheiden konnte.

Ihren ersten internationalen Test führten unsere Spitzenathleten an den Weltcup nach Poznan in Polen; dort konnten sie sich erstmals mit der ausländischen Konkurrenz vergleichen. Der Zweier Gubser – Gubser, der mit zwei tollen Halbfinals den A Final nur knapp verpasste, konnte mit den Rängen 2 / 1000m und 7 / 500m im B Final zufrieden sein. Simon Fäh dagegen konnte seinen krankheitsbedingten Trainingsrückstand noch nicht kompensieren und schied über beide Strecken in den Halbfinals aus.

Ihre internationale Feuertaufe hatten unsere Nachwuchsfahrer in Piestany (SK). Auch für sie ging es darum, sich mit ansprechenden Resultaten für die Junioren – U 23 EM in Athen zu empfehlen. Wie schon fast üblich: In der Slowakei blies unseren Athleten ein brutaler Gegenwind ins Gesicht, was bei unseren eher leichten Sportlern doch ein Nachteil war. So schafften Matthis Bolliger – Nicolai Häni in ihrem Halbfinal nur die Teilnahme für das B-Finale. Am Sonntagmorgen bei ruhigem Wasser konnten sie dann ein ansprechendes Rennen im B- Final zeigen und mit dem 3. Rang ihre Möglichkeiten aufzeigen. Ebenfalls für das B-Finale konnte sich Fabio Suter im ersten Jahr in der U 23 Klasse qualifizieren und dort seine durchaus vorhandenen Möglichkeiten andeuten. Aber leider reichte es auch ihm nicht für einen Selektionspunkt. Am gleichen Wochenende erlebten unsere Jugendfahrer/innen ihren internationalen Einstand in Gérardmer in Frankreich. Die Jugendfahrer Pablo Bäggli, Dani Bolliger und Simon Simbürger, alle im ersten Jahr ihrer Klasse, zeigten schon ganz tolle Rennen und konnten, unterstützt von Fabian Ruoss aus Rapperswil, im Vierer gar den 3. Rang erkämpfen. Gar zu einem Sieg reichte es Nicole Rutishauser im Einer über 500m bei den Schülerinnen und mit Ailin Bäggli erreichten sie im Zweier der Jugendklasse den guten 4. Rang.

Im zweiten Weltcup in Duisburg, bei dem ca. 800 Sportler/innen aus 52 Nationen teilnahmen, konnten unsere Spitzenathleten nicht überzeugen. Nach den Halbfinals über 1000m und 500m wurden die

Rennen ohne Schweizer Beteiligung ausgetragen.

In Mergozzo konnten unsere Junioren ihre guten Ansätze vor allem über 500m aufzeigen. Im Zweier gewann Bolliger – Häni und im K4 konnte Felix Bernet mit 3 Rapperswilern ebenfalls gewinnen.

An der Langstrecken-Meisterschaft in Rapperswil mussten nach der Absage von Simon Fäh der Einertitel neu verteilt werden. David Gubser rutschte in die Rolle des Favoriten und konnte diese auch umsetzen. Nach dem Start setzte er sich mit Remo vom Feld ab und bezwang seinen Bruder auf den letzten 500m im Endspurt. Da Remo am Nachmittag abwesend war, bestritt David das Zweierrennen mit Fabio Suter im Heck und gewann auch mit ihm überlegen vor den Booten aus Rapperswil. Bei den Junioren machten sich im Zweier die schlechten Trainingsbedingungen auf dem Bodensee in den Wochen vor der Meisterschaft bemerkbar. Der sonst immer überlegene Zweier Bolliger – Häni kam nie richtig ins Rennen und musste erstmals Krähenbühl – Fuhrmann den Vortritt überlassen. Im Einer – mit der Wut im Bauch aus dem K2 Rennen – kämpfte Matthias Bolliger im Schlussspurt Matthias Krähenbühl nieder und Nicolai fuhr als guter 3. durchs Ziel. Die Jugendklasse wurde dann wieder klar eine Beute für Romanshorn. Felix Bernet siegte im Einer und mit Dani Bolliger im Zweier, und Nicole Rutishauser gewann noch das Rennen bei der weiblichen Jugend. Auch im Duathlon bei den Schülerinnen und in der Benjamin-Kategorie glänzten unsere Paddler/innen mit Podestplätzen. Schülerinnen: 2. Nicole Rutishauser / Benjamin: 1. Fabio Simbürger / Benjamin weiblich: 2. Seraina Amherd. Im abschliessenden Mannschaftsrennen wiegten die Absenzen von Simon und Remo zu schwer, und so mussten wir mit dem 2. Rang zufrieden sein.

Mit einem Abstecher zu den Abfahrern auf der Limmat in Zürich versuchten die Jugendfahrer ihr Punktekonto für den Nachwuchscup aufzubessern. Dies ge-

lang vor allem Felix Bernet und Nicole Rutishauser mit ihren Kategoriensiegen.

Für die Junioren galt es, sich in Bochum zu bestätigen; es war die letzte Selektionsregatta vor der EM. So konzentrierten sich Matthias und Nicolai vor allem auf den K2 über 500m. War im Rennen über 1000m im Halbfinal noch Endstation, so konnten sie sich über 500m mit einem tollen 3. Rang für den B-Final qualifizieren – nur 27 Hundertstel hinter dem A-Finalplatz. Leider konnten sie sich im B-Final nicht mehr steigern und landeten so genau auf der Hälfte der Rangliste, was für einen umstrittenen Selektionspunkt sorgte.

Noch vor den Sommerferien reiste eine Gruppe zur Regatta nach Mannheim. Die Junioren wollten noch einmal ihre Form testen. Aber Matthias konnte nur am Samstag mitpaddeln und musste am Sonntag auf die Rennen verzichten. So galt die ganze Aufmerksamkeit den Einern von Nicolai über 500m und 200m. Beide Male erreichte er den Final. Über 500m reichte es zum 8. Rang, und in seiner Paradedisziplin im 200m-Rennen kämpfte er alle seine Gegner nieder und fuhr als Sieger durchs Ziel. Unsere Jugendfahrer musste ein weiteres Mal feststellen, dass in Deutschland hartes Brot gegessen wird. Keines unserer Boote schaffte eine Finalqualifikation.

Vom Selektionsausschuss unseres Verbandes wurden Simon Fäh im K1 und David und Remo Gubser im K2 für die Europameisterschaft in Racice (CZ) selektioniert. Mit gemischten Gefühlen reisten die drei Romanshorner an diesen Event, waren doch die letzten Wettkämpfe nicht am besten gelaufen. Das Gefühl sollte ihnen recht geben. Nur Simon schaffte den Einzug in den B-Final über 500m, war aber mit dem erreichten 8. Rang alles andere als zufrieden. Wie sich nach dem Wettkampf herausstellte, war Remo in ein Übertraining gefallen und konnte nicht annähernd seine Leistung bringen.

Ebenfalls für die Europameisterschaft, aber bei den Junioren, wurde nach längeren Diskussionen bei der Selektion unser

Zweier Matthias Bolliger – Nicolai Häni nominiert. Zusammen mit den Sportlern Damian Bethke K1 U 23 und Matthias Krähenbühl K1 Junioren aus Rapperswil reisten wir nach einem Vorbereitungslager in Pusiano Ende Juli nach Athen. Auf der Olympiastrecke von 2004 versuchten sie mindestens die Halbfinals, im besten Fall den Final zu erreichen. Nach den ersten Wettkämpfen mussten wir aber feststellen, dass wir durch das schlechte Wetter und unseren See zu viele Abstriche im Training machen mussten, um bei der Finalvergabe mitzureden. So war der 18. Rang unter 28 Nationen nicht das erhoffte Resultat, aber immerhin die beste Leistung der Schweizer Boote.

Während sich unsere drei Topathleten auf den letzten internationalen Höhepunkt die WM in Szeget (H) vorbereiteten, stand bei uns im Bootshaus die Clubmeisterschaft an, wiederum in zwei Teilen, zuerst die Wettkämpfer und anschliessend die beliebte Plauschstaffette. Bei den Wettkämpfern waren 16 Athleten/innen, die den Clubmeister suchten und mit Matthias Bolliger den Meister fanden. Und bei der Stafette kämpften 42 Clubmitglieder in sechs Teams um den Tagessieg. Die heikle Aufgabe bestand darin, zuerst einen Plan zu zeichnen, um dann aus bereitgestelltem Material ein fahrtüchtiges Floss zu bauen. Die Zeit wurde dann genommen, wenn das Team eine bestimmte Strecke auf demselben zurückgelegt hatte. Beim abschliessenden Grillplausch konnte dann noch über die verschiedenen Konstruktionen ausgiebig gefachsimpelt werden.

Nach diesem lockeren Clubplausch galt es nochmals unseren drei Aushängeschildern die Daumen zu drücken. Sie waren nach Szeget gereist, um dieser schwierigen Saison noch eine positive Note aufzudrücken. Simon gelang dies eindrücklich: Im Feld von über 45 Nationen konnte er sich über 1000m für den B-Final qualifizieren. Dort lieferte er nach seinen eigenen Angaben sein wohl bestes Tausendmeterrennen ab. Mit dem 3. Rang, was gesamthaft der 12. Platz bedeutet, konnte er nach den gesundheitlichen Problemen einen versöhnlichen Ab-

schluss in der Weltspitze feiern. David und Remo Gubser versuchten ebenfalls die verkorkste Saison zu retten und versuchten mit einer Umstellung im Boot – Remo übernahm den Schlag – einen neuen Impuls zu setzen. Auf den olympischen Strecken über 1000m und 500m bauten sie aber nach der Streckenhälfte zu stark ab und konnten sich nicht für einen Final qualifizieren. Im abschliessenden 200m-Rennen gelang ihnen noch diesen angestrebten Platz im B-Final und mit dem 8. Rang konnten sie sich noch in der ersten Hälfte der Rangliste platzieren. Mit diesen versöhnlichen Resultaten und dem Wissen, dass anfangs Oktober der neue Nationaltrainer seine Arbeit begann, können wir doch noch hoffnungsvoll nach Peking schauen.

Nun konnte unser Clubhöhepunkt folgen. Aus Anlass unseres 75 Jahre-Jubiläums organisierten wir die Schweizermeisterschaft 06 vor Romanshorn. Mit einer Jubiläumsstafette am Samstagabend versuchten wir unserem Fest einen würdigen Rahmen zu geben. Während die Athleten, rund 40, um den Einzug in den Final dieses 100m Sprints kämpften, genossen unsere Gäste einen Apéro auf dem Balkon unseres Clubhauses. Bei der Siegerehrung konnten dann unsere drei erstplatzierten Simon Fäh, David Gubser und Nicolai Häni aus den Händen von Grossratspräsidentin Renate Bruggmann, einer ehemaligen Kanutin aus Schaffhausen,

die ausgeschriebenen Geldbeträge übernehmen.

Bei den Meisterschaftsrennen gab es seit einigen Jahren wieder einmal drei verschiedene Sieger im Einer, aber alle blieben in Romanshoner Hand: Simon 1000m, David 500m und Remo 200m. Bei den Junioren waren es Matthias Bolliger und Nicolai Häni, die mit jeweils vier Siegen erfolgreich waren. Und in den Nachwuchskategorien konnte sich Ailin Bäggli, Nicole Rutishauser, Felix Bernet, Pablo Bäggli, Daniel Bolliger und Simon Simbürger in die Siegerlisten eintragen lassen. Aber auch der Doppelsieg im K4 der Benjamins lässt für die Zukunft hoffen. Mit 26 Gold, 17 Silber und 19 Bronzemedailles sowie einem finanziellen Erfolg wird die Veranstaltung als Erfolg in Erinnerung bleiben. Mit dem erstmals durchgeführten Rappirace und dem Wintercup in Solothurn, wo sich Sportler von uns nochmals bei den besten befanden, ist wieder ein erfolgreiches Jahr zu Ende.

Meinen Dank möchte ich allen Helfern aus Vorstand und Trainerstab, aber auch allen Athleten, die mit ihrem vorbildlichen Einsatz für diese Erfolgsbilanz sorgten, aussprechen. Ich möchte es aber nicht unterlassen, auf das Loch in der Schülerklasse hinzuweisen. Dieses müssen wir wieder mit grossen Anstrengungen schliessen, um weiterhin an der nationalen Spitze den Ton anzugeben.

Walo Diethelm

Looser
Inline | Ski | Board

*Hafenstrasse 1
8590 Romanshorn*

Verkauf - Vermietung - Service - Schule

Looser - die Kraft sich vom Alltag zu lösen

Protokoll der 75. Generalversammlung

vom Freitag, 10. März 2006, 18.30 Uhr, im Bootshaus

Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Appell
3. Wahl von 2 Stimmzähler/Stimmzählerinnen
4. Protokoll der letzten GV/Jahresberichte
5. Kassabericht
 - a. Revisorenbericht
 - b. Abnahme der Kassa und Entlastung des Kassiers
6. Dechargeerteilung
7. Mutationen
8. Wahlen
9. Budget 2006
10. Jahresprogramm 2006
11. Anschaffungen
12. Verschiedenes und Umfragen
13. Ehrungen
14. "en Guete"

Der Präsident konnte auch dieses Jahr bei einem Apéro die Mitglieder begrüßen. Das Nachtessen vor und der Dessert nach der Generalversammlung hat sich bewährt und dieser Ablauf gilt auch für dieses Mal.

Vorwort Aktuar

Das ist ca. das 39. Protokoll, aber sicher mein letztes Protokoll. Nach 35 Jahren Tätigkeit als Aktuar gebe ich nun dieses Mandat weiter. Ich bedanke mich bei allen jetzigen und früheren Vorstandskollegen, bei allen Mitgliedern für Ihre Unterstützung und Wohlwollen, wenn ich bei kleineren und grösseren Aufgaben Ihre Hilfe benötigte. Ich hoffe auf noch viele gemeinsame Fahrten auf zahmen und nicht ganz so zahmen Wässerchen.

1. Begrüssung

Martin Stierle begrüsst die Teilnehmer der Jubiläumsversammlung und kann ihnen wieder mitteilen, dass der Kanuclub wieder Thurgauer Mannschaftssportler des Jahres 2005 geworden ist. Dieser erste Rang ist das Tüpfchen auf dem "i" einer wieder sehr erfolgreichen Saison. Ebenso kann er wiederum die Geste der Gemeinde verdanken, die zur Gratulation einen Check über Fr. 500.00 beigelegt hat.

Auch im Breitensport kann die Organisation des ECA Marathons als Erfolg verbucht werden.

Nebst den Erfolgen gibt es auch tragische Ereignisse. Norbert und Roswitha werden vermisst; ihr letztes Lebenszeichen war ihr Zelt auf 6'000 m in Ecuador. Mit einer Trauerminute hat der Verein von ihnen Abschied genommen.

"75 Jahre ist eine lange Zeit, wenn man ein bisschen in der Geschichte blättert, hat das 'Kanurad' immer an den gleichen Orten ein 'ächti'. Über all die Zeit hinweg ist immer wieder zu lesen, dass es ab und zu schwierig ist, Mitglieder für gewisse Aufgaben zu finden. Ebenso öffnet sich periodisch ein kleiner "Röstigraben" zwischen Breiten- und Spitzensport. Es braucht alles für den Club. Alle haben sich für die Faszination Kanu entschieden; deshalb wäre es schön, wenn auch die Interessen für die Mitarbeit etwas grösser wären."

Mit diesen Worten geht der Präsident zur Abwicklung der Traktandenliste über.

2. Appell

71 Mitglieder haben sich im Appellbuch eingetragen.

Entschuldigt haben sich Dani Gasser, Orlando Galli, Jürgen Türck, Christoph Rohner, Deborah Amherd, Sepp und Heidi Keller, Flavio Brühwiler, Martin Schönholzer Jun., Lenka Meier, Elisabeth Rutschi, Simon und Fabio Simbürger.

Als Gast nimmt Andrea Rüttimann teil; er interessiert sich für die Mitgliedschaft.

3. Wahl von 2 Stimmenzählern

Die beste Übersicht haben auf der rechten Seite Rita Brühlmann und auf der linken Seite Lukas Bruderer und wurden entsprechend bestätigt.

4. Protokoll der letzten GV/Jahresberichte

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde wieder im Bulletin publiziert, ebenso die Jahresberichte von Präsident und dem technischen Leiter.

Mit grossem Applaus wurden die Berichte genehmigt.

5. Kassabericht

Martin Nafzger erläutert die Unterlagen, die auf den Tischen verteilt worden sind. Er macht darauf aufmerksam, dass die Mitgliederbeiträge nur 1/5 des Umsatzes ausmachen, es braucht deshalb immer wieder Aktionen, die unsere Ausgaben decken können. So ist nebst der Clubraumvermietung, der Erwachsenenurse die Papiersammlung, die alle 2 Jahre stattfindet, ein wesentlicher Bestandteil der Mittelbeschaffung.

a. Revisorenbericht

Auch dieses Jahr kann wieder mit einer kleinen Vermögenszunahme abgeschlossen werden. Der Revisorenbericht bestätigt die Vollständigkeit der Buchführung und der Vergleich der Kontostände mit den entsprechenden Angaben der Buchhaltung. Die Revisoren empfehlen zuhanden des Vorstandes kleinere Anpassungen der Konti, damit ihre Aufgabe etwas erleichtert werden kann.

b. Abnahme der Kassa und Entlastung des Kassiers

Ohne Gegenstimme wurde der Kassabericht genehmigt.

An dieser Stelle sei dem Hauptsponsor Hydrel für den jährlichen Beitrag bestens gedankt.

Ebenfalls danken wir für die Kaderzuschüsse und Unterstützung im Materialbereich durch das Sportamt Thurgau, sowie den jährlichen Juniorenbeitrag der Gemeinde Romanshorn.

6. Dechargeerteilung

Wiederum ohne Gegenstimme wurde der Vorstand entlastet und kann seine Verantwortung für das Jahr 2005 ablegen.

7. Mutationen

Austritte:

Daniel Mäusli (neu Passiv-Mitglied), Daniel und Thomas Bohl, Martin Worch, Yves Schnellmann, Rafael Schmidhauser, Brigitte Kaufmann, Franz und Christine Biasi, Nicola Boscanin.

Eintritte:

- Aus dem Erwachsenenkurs:
Christine Natter, Ramona Schmitt, Ute Kötter, Dani Eschenmoser, Heinz Brunschwiler.
- Aus dem Jugendkurs:
Josef Eggmann, Daniel Erne.

Der Mitgliederbestand beträgt nun 129 Mitglieder. Der Präsident ruft auf zur Werbung von Passivmitgliedern, dies wurde in letzter Zeit etwas vernachlässigt, so sind in diesem Bereich keine Neumitglieder zu verzeichnen.

Brigitte Kaufmann vermisst noch ihren Bootswagen. Dies erwähne ich deshalb, damit wieder einmal mitgeteilt wird, dass sämtliches Material, das im Bootshaus gelagert wird, mit Namen und Vornamen zu kennzeichnen ist. Sonst passiert es wie diesem Bootswagen. Der lag offensichtlich mehrere Jahre still und unbenutzt in der gleichen Ecke und wurde dann durch ein Mitglied für private Zwecke als sehr geeignet befunden.

8. Wahlen

Nach 35 Jahren tritt Hansruedi Fäh als Aktuar zurück. Als Ersatz hat sich Jürg Bäggli zur Verfügung gestellt. Als Überbleibsel aus dem Bootshausneubau behält Hansruedi Fäh noch die Verwaltung der Anteilsscheine und der Darlehen.

Revisoren/Ersatzrevisor

Entgegen der Statuten werden Lenka Meier und Elisabeth Rutschi für weitere 2 Jahre als Revisoren gewählt. Als Ersatzrevisor konnte Andi Diethelm einstimmig bestätigt werden.

Die beiden bisherigen Revisorinnen haben dem Vorstand empfohlen, die Amtszeit der Revisoren zu verlängern, da die doppelte Buchhaltung und der vorhandene Kontenplan eine gewisse Einarbeitung braucht: Es wäre deshalb von Vorteil, wenn die Revisoren nach einer Einarbeitung etwas länger bleiben könnten.

Mit einem Applaus wurden die übrigen Vorstandsmitglieder bestätigt.

Der Präsident macht nochmals darauf aufmerksam, dass er nächstes Jahr zurücktreten werde, denn dann ist eine grössere persönliche Weiterbildung geplant.

Der Aktuar würdigt kurz den grossen Einsatz des Präsidenten und mit einem grossen Applaus wird er in seinem Amt bestätigt.

9. Budget 2006

Nebst den regelmässigen Posten ist speziell die 2. Rate von Fr. 1'000.00 für das Boot des Surfclubs zu vermerken, ebenso um die um $\frac{3}{4}$ Jahr vorgezogene Rückzahlung des Darlehens vom Sportamt, sowie eine Rückzahlung eines privaten Darlehens von Fr. 5'000.00.

Infolge des Rückschlags der Bootshauswirtschaft wird hier ein wenig vorsichtiger budgetiert.

Ohne Gegenstimme wurde das Budget angenommen.

10. Jahresprogramm 2006

Das Jahresprogramm konnte wieder rechtzeitig im Bulletin publiziert werden. Die erste Ausnahme, infolge des Wetters muss der Bootshausputz auf bessere Zeiten verschoben werden. Beci stellt das Jubiläumsprogramm vor. Die Arbeitsgruppe mit Beci, Miggi und Ela Hausammann sowie Dean Sutton und Evi Fäh haben ein originelles Jahresjubiläumsprogramm zusammengestellt.

11. Anschaffungen

Vorgesehen ist ein K2 für die Gebrüder Gubser, dabei kann der grösste Teil der Finanzierung über spezielle Sponsoren und wiederum einem Beitrag des Sportamtes gelöst werden.

Der Bootsmotor ist in der letzten Kontrolle hängen geblieben. Er wird jetzt nochmals revidiert und falls er nicht durch die Kontrolle kommt, ist ein neuer Motor für ca. Fr. 3'000.00 notwendig.

Die Jubiläumsanlässe gemäss separater Liste, der Aufwand ist natürlich abhängig von der Teilnehmerzahl.

Möglicherweise wird vom Kanuclub Romanshorn ein Beitrag für den Nationaltrainer notwendig. Dabei ist vorgesehen, dass ein Teil der Kaderzuschüsse als Rückstellungen dafür zurückbehalten wird, damit allenfalls auch fürs nächste Jahr der Trainer bezahlt werden kann. Geplant ist dabei, dass ein Teil des Pensums der Trainer für Clubtrainings aufwenden sollte.

Simon Fäh unterstützt diese Lösung. Er erläutert die momentane Situation und wäre zusammen mit den übrigen Kadermitgliedern froh, wenn wieder eine Betreuung vorhanden wäre.

Jetzt sind die Weichen für Peking 2008 zu stellen, und die Chancen für eine Teilnahme von 2 Romanshorner Boote sind sehr gross.

Auch unser Verein leistet einen kleinen Beitrag zur Sanierung des Honegger Wehres in der Reuss bei Bremgarten.

12. Verschiedenes und Umfragen

Vogelgrippe

"Es ist in aller Munde

Die Vögel gehen vor die Hunde

Ist das für Kanufahrer jetzt ein Graus

Nimm einfach die Finger zur Entenscheisse raus"

Dieses Zitat frei nach Martin Stierle erläutert die Situation wegen der Vogelgrippe in unserem Gebiet. Auf Grund der Auskünfte von zuständigen Stellen sind keine speziellen Massnahmen notwendig, ausser dass der Steg ab und zu vom Vogelkot befreit werden sollte und die Fahrer nach dem Auswassern vielleicht die Hände etwas mehr und besser waschen.

Hygiene, Reinigung Clubräume

Der Vorstand hat niemanden gefunden, der bereit ist die Reinigung des Clubraumes und der WCs zu organisieren. Er hat sich deshalb Gedanken gemacht, dies durch eine clubfremde Person gegen Entschädigung durchführen zu lassen. Die daraus folgende Diskussion sprengt den üblichen Rahmen der Kanuclubprotokolle. Ich möchte meinem Nachfolger nicht ein Präjudiz hinterlassen über eine sehr detaillierte wenn auch interessante Diskussion. Als Resultat stellt sich heraus, dass David und Lea den Putzplan organisieren und hoffen, dass all die positiven Voten in Taten umgesetzt werden. Für notwendige Zwischenreinigungen in Folge von Vermietungen stellt sich Asi zur Verfügung.

Vermietung Clubraum

Ein wesentlicher Grund für den Rückgang der Vermietungen ist die Vorgabe, dass ein Betreuer während der gesamten Zeit anwesend sein sollte. Diese Regelung soll nun gelockert werden. Es soll weiterhin ein Betreuer bestimmt werden, aber er muss wenn der Mieter bekannt ist, resp dessen "Benehmen" eingeschätzt werden kann, nicht die gesamte Zeit vor Ort anwesend sein. Die Abrechnung übernimmt generell neu Cornelia Diethelm.

Mit dieser Lösung kann sich die Versammlung einverstanden erklären.

Restwassermengen

Miggi orientiert über die Initiative der Restwassermengen.

Festzelt

Aus der Reihe der Mitglieder wird die Frage nach dem Festzelt gestellt, das im Budget 2005 aufgeführt wurde. Die vorgesehene Lösung konnte aus statischen Gründen nicht realisiert werden. Bei grossen Windstärken hätte allenfalls das Bootshaus durch die zusätzlichen Kräfte der grossen Zeltflächen Schaden erlitten.

13. Ehrungen

Alle Medaillenträger der letztjährigen Schweizer Meisterschaft und weitere gute Rangierungen aufzuzählen würde die Dauer der Generalversammlung massiv belasten.

Ausnahme: 4. Rang im KII an der EU 23
5. Rang im KI an der EU 23

Zum Dank werden die Athleten zu einem gemeinsamen Essen eingeladen.

Für langjährige Mitgliedschaft werden mittels einem kleinem Präsent geehrt:

45 Jahre	Hans Diethelm
35 Jahre	Dani Brunschweiler
	Sepp Keller
30 Jahre	Susi Fäh

Mit einem grossen Applaus inkl. Blumenstrauss an die Adresse von Brigitte und René Moy für das wiederum gelungene Bulletin.

Zum Abschluss übernimmt Miggi die Aufgabe auf originelle Art die letzten 35 Jahre des Kanu-Club resp. dessen Aktuar etwas zu durchleuchten.

Zuerst mussten die Mitglieder die Bedeutung einiger Zahlen erraten, so z.B. unter anderem:

1965	Eintrittsjahr von Hansruedi Fäh
1971	Wahl zum Aktuar
35+3	Anzahl der Protokolle, da aber der Vorgänger, 1970 zum Aktuar gewählt, nie ein Protokoll geschrieben hat sind es mit grosser Wahrscheinlichkeit 36 ordentliche + 3 ausserordentliche Protokolle
4	1 Bootshaus versetzt, 2 neue und 1 Kraftraum mitgebaut.

etc.

Mit einem kleinen Wettbewerb konnten die Mitglieder Eigenschaften des Aktuars aufzählen, wenn diese als typisch zu trafen, erhielten sie ein kleines Präsent. Im Nu waren die vorgesehenen Präsente verteilt.

Nachwort Aktuar

Ich habe gar nicht gewusst, wie viele positive Eigenschaften ich besitze.

Offensichtlich konnte ich gemäss Rückblick einiges mitbewegen und nehme viele schöne Erinnerungen mit.

Mit dem Besuch der Bregenzer Festspiele darf ich meine "Karriere" als Aktuar abschliessen.

Romanshorn, April 2006

Der Aktuar
H.R. Fäh

Eskimotiertraining Winter 2005/2006

Wenn die warme Jahreszeit ausklingt, es auf dem See ungemütlicher wird und am Campingplatz Uttwil die Bänke weggeräumt sind, ist es Zeit für das alljährliche Training im Hallenbad Oberuzwil. Dort hat sich der Kanuclub Romanshorn einmal im Monat für eine Stunde eingemietet, damit die Kanu-Begeisterten auch über die langen Wintermonate mit dem Boot keinen Rost ansetzen und fit für die neue Saison bleiben. Für die Fortgeschrittenen ist es eine gute Gelegenheit, im sicheren klaren Schwimmbadwasser die Rolle zu perfektionieren.

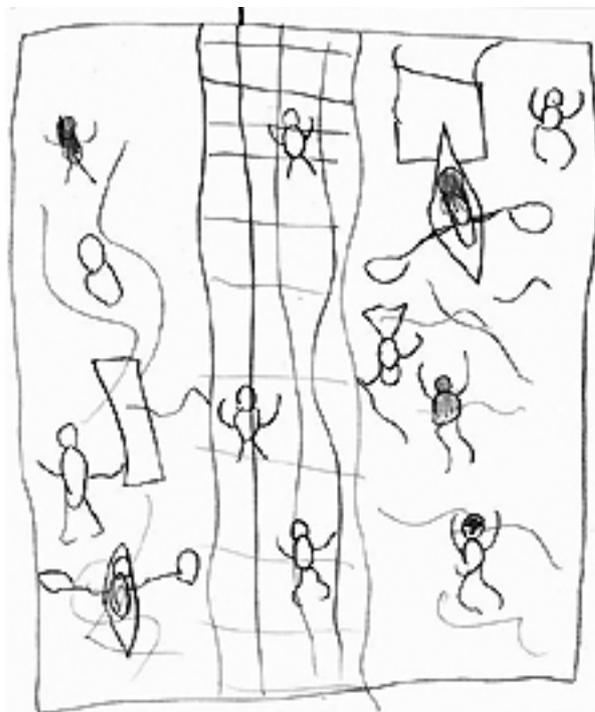
Als Neulinge sind wir sehr gespannt, wie das alles ablaufen wird. Unter der Aufsicht der erfahrenen Trainer Miggi und Beci Hausammann und Martin Schönholzer können wir lernen, was es mit dem Eskimotieren auf sich hat.

Pünktlich um 15:45 Uhr treffen wir samstags beim Treffpunkt Kanuclub ein. Im Gepäck sind neben Badehosen auch Nasenklemmer und Schwimmbrille. Spritzdecken und Paddel werden ausreichend viele aus dem Club eingepackt. Unter der Regie von Martin werden die Boote auf die Autodächer aufgetürmt, verzurrt und ab geht es in flotter Kolonne nach Oberuzwil. Am Ziel treffen wir auf die anderen aus der Gruppe, die zum Teil mit eigenen Booten kommen.

Während ein Teil der Gruppe sich ins Schwimmbad begibt und die letzten Schwimmgäste beim Föhnen grüssen, laden die anderen die Kanus ab. Durch ein Fenster können wir sie direkt in die Schwimmhalle heben. Wir haben das ganze Schwimmbad für uns allein! Der Boden des Beckens wird speziell für uns auf 1.20 m eingestellt.

Ein paar von unserer Gruppe aalen sich auf den herrlich warmen Sitzbänken, während sich die anderen in die Fluten werfen, um sich ein wenig warm zu schwimmen. Nach kurzer Zeit sind alle Boote zu Wasser gelassen und besetzt. Die Schwimmer müssen nun aufpassen und Rücksicht auf die Übenden nehmen. Manche von ihnen rauschen mit wenigen Paddelschlägen durchs Wasser, um dann scharf abzubremesen und spielerisch wie

eine Boje im Wasser hin und her zu pendeln. Manche tauchen seitwärts am Boot weg und richten sich mit einer anscheinend angeborenen Leichtigkeit soeben wieder auf. Im hinteren flachen Bereich tummeln sich die, die noch reichlich Respekt vor den Tiefen unterm Bootskörper haben. Am Beckenrand wird der so wichtige Hüftschwung geübt, den man später für die Rolle braucht. Bald hat jeder Eskimo einen Berater, notfalls Retter, neben sich im Wasser stehen, so dass bedenkenlos gedrillert werden kann. Erst ohne Paddel, später lernt man dann, sich fachgerecht ohne fremde Hilfe mit Paddel wieder aufzurichten.



Sophie Koetter (6 Jahre):
Das Eskimotiertraining in Oberuzwil

Jetzt ein bisschen Theorie für den interessierten Leser:

Wichtig vor Beginn eines jeden Bootstrainings ist es angebracht, dass Sitz und Fussstützen optimal auf die entsprechende Person eingestellt sind, die das Boot benutzen wird. Das kann man am besten im Trockenen machen.

Dann braucht man eine Spritzdecke. Es ist ein elastischer Deckel für die Bootsöffnung, mit runder, ebenfalls elastischer Aussparung für den Fahrer. Jede Spritzdecke hat, wenn sie richtig auf den Bootsrand geklemmt ist, einen Riemen, mit dem man sie im Falle des Kenterns auch

unter Wasser problemlos abziehen kann um auszusteigen. Ausserdem sind Nasenklemmer und Schwimmbrille von grossem Nutzen.

Man setzt sich ins Boot und spannt die Spritzdecke um die Sitzöffnung und lässt sich von einem Kollegen ins Becken schieben.

Sind genügend grosse Sicherheitsabstände zum Beckenrand und anderen Booten, kann man mit der Eskimotierübung beginnen. Zunächst möchte man herausfinden, zu welcher Seite es einem angenehmer ist, sich ins Wasser zu neigen. Das ist recht schnell herausgefunden und sollte der Einfachheit halber während des gesamten Trainings so beibehalten werden.

Die erste Übung geschieht ohne Paddel. Die Arme werden nach vorne zu dem seitlichen Rand des Bootes gestreckt, auf dessen Seite man dann untertaucht. Dabei sollen sie in etwa die Wasseroberfläche berühren. Der Oberkörper wird so weit nach vorne geneigt, wie es geht. Verlagert man nun das Gewicht zur Seite, wo die Hände sind (Luft anhalten nicht vergessen!), dreht sich das Boot fast automatisch verkehrt herum ins Wasser. Man sitzt kopfüber im Boot.

Erfahrungsgemäss bleibt genügend Zeit um sich zu orientieren. Man kann folgende Bewegungsabläufe in Ruhe vornehmen. Die Schulterpartie seitlich zum Instrukteur drehen, der im Wasser neben dem Boot steht. Die Hände hält er/sie parat. Der im Boot stützt sich mit beiden Händen daran ab und drückt sich an die Wasseroberfläche. Im Moment des Auftauchens richtet man sich mit einem energischen Hüftschwung Richtung Boot vollends auf.

Mit Paddel sieht die Übung ähnlich aus:

Man hält das Paddel im Abstand der Schultern mit beiden Händen fest wie beim regulären Paddeln. D.h., die rechte Hand führt, sie umgreift das Paddel fest. Die linke Hand passt sich den Bewegungen der rechten an, indem sie die Paddelstange wie einen Mantel umschliesst.

Jetzt dreht man den Oberkörper leicht seitwärts, beugt sich nach vorne und führt das Paddel parallel zum Bootskörperand. Die vordere Hand sollte am Hand-

gelenk nach unten abknicken, damit das Paddelblatt ganz nah am Boot anliegt. Die Hände können dabei schon ins Wasser tauchen.

Gibt man jetzt ein wenig Schwung, kippt das Boot in dieser Stellung auf den Kopf. Der Kiel ist oben und der Paddler hängt unter dem Boot. Das Paddel hat man über sich unter der Wasseroberfläche. Man dreht es in einen ca. rechten Winkel zum Bootskörper, wobei man schaut, dass das vordere Paddelblatt möglichst auf der Wasseroberfläche schwimmt. Jetzt zieht man sich kräftig daran hoch und knickt im rechten Moment mit der Hüfte ab, so dass sich das Kanu aufrichtet.

Acht solcher Nachmittage haben uns allen zu wesentlich höherem Komfort im Kanu verholfen. Aber das ist nicht alles, wovon wir profitiert haben. Mindestens genauso wichtig und fest eingeplant war das gemeinsame gemütliche Beisammensitzen und Speisen hinterher in jeweils einem der vielen guten Thurgauer Lokale.

Den ersten Samstag aber luden uns Miggi und Beci zu sich nach Hause zum Spaghetti-Essen ein. Sie meisterten die grosse Zahl der Gäste mit erstaunlicher Ruhe. Sie kochten unendliche Mengen Pasta und verschiedene feine Sossen in ihrer Küche. Mit köstlichen Desserts (Mousse au Chocolat, Tiramisu, um nur ein paar zu nennen) und Kaffee rundeten sie das Menu ab. Hmmm... vielen Dank für einen unvergesslichen Abend!

Zum letzten Treffen haben sich die beiden dann einige Spielchen zu Wasser und später im Restaurant zu Papier ausgedacht. Alle wurden mit Sachpreisen belohnt. Sie haben auch die Kinder nicht vergessen und ihnen mit Schoggi-Osterhasen zum Abschluss gewiss Lust auf die kommende Saison gemacht.

Den Hausammanns, Martin Schönholzer und auch Sepp, Rolf, Damian und Andi M. sei ein herzlicher Dank ausgesprochen dafür, dass sie immer mit Rat und Tat zur Stelle waren!

Ute Koetter

Vom ersten selbst verdienten Geld



bis zur Erfüllung des Berufsstraums.



Gemeinsam wachsen.

Vertrauen ist die Grundlage für eine langjährige Zusammenarbeit.

www.tkb.ch



**Thurgauer
Kantonalbank**

Wilde Paddler-Pinguine ausgebrochen!!!

(75 Jahre Kanuclub Romanshorn)

Wir schreiben Freitag, den 10. Februar 2006.

16.45 Uhr Einige der Paddler-Pinguine haben sich zu einer Verschwörung verabredet und haben gemeinsam beschlossen, aus dem Club-Areal auszubrechen. Dieses Vorhaben gelang ihnen nach einigen Minuten dank guter Vorbereitung einiger oberwildten Paddler-Pinguine, der so genannten Arbeitsgruppe. Sie verteilten sich in neuzeitige Schnee- oder Pisten-Mobile und fuhren los in Richtung Berge nach Brülisau. Denn sie suchten wieder den Schnee, der zu diesem Zeitpunkt in Romanshorn noch fehlte und zudem endlich wieder flüssige und feste Nahrung.



18.00 Uhr Da sich alle Mobile taktisch klug einen eigenen Weg nach Brülisau gebahnt haben, trafen alle am vereinbarten Treffpunkt ein. Welch ein Anblick: Es dunkelte langsam ein und es schneite auf die schon vorhandene weisse Pulverpracht. Das Menschendorf Brülisau auf 922 m.ü.M war hell beleuchtet.

Die ganze Pinguin-Herde zog sich nun passende Tiefschnee-Flossen an und nahm ihre Schneestöcke, damit sie sich auf den Weg zur Nahrungsquelle Restaurant Ruhsitz auf 1368 m.ü.M machen konnten.



18.15 Uhr Abmarsch aller Paddler-Pinguine, allen voran der Spurenleger-Pinguin Thomas. Er führte alle einige Minuten den Weg entlang, bis er dann einen passenden Aufstiegsunkt erhaschte und die gesamte Herde im Pinguin-Marsch den steilen Hang im Zick-Zack hinauf stapften. Nach einer kurzen Zeit musste ein kurzer Watschelstopp für alle eingelegt werden, bis die ganze Herde wieder beisammen war.



19.30 Uhr Mit der Nahrungsquelle im Blickfeld nahmen die zum Teil erschöpften Paddler-Pinguine kurz einen warmen Glühwein ein. Dank sei dem Spurenleger-Pinguin!



20.00 Uhr Das Restaurant Ruhsitz und somit das Ziel der Ausreisser-Pinguine war erreicht. Also hinein in das gemütliche und warme Iglu. Alle freuten sich auf was "Warmes" zu trinken und auf das Käse-Fondue.

Nach dem vorzüglichen Essen stand Spiel und Spass auf dem Programm. Ein Pinguin (Beci) hatte eine Losrunde vorbereitet, und der Spurenleger-Pinguin Thomas durfte drei Lose ziehen. Es war von allen anwesenden Pinguinen jeweils einmal der Name in einem Los (nehme ich jedenfalls an) aufgeführt. Der erste der gezogen wurde, durfte zuerst einen Preis aussuchen. Dies waren ein Schreibblock, eine Mammut-Kappe und ein Kerzenständer. Das erste Los wurde gezogen und der Name war Thomas. Nein, nein, nicht der Spurenleger-Pinguin Thomas, sondern ein zurückhaltender, anständiger Pinguin. Er nahm aus Zurückhaltung gegenüber seinen Pinguin-Kollegen "nur" den Schreibblock.

Das zweite Los verbarg den Namen Rita, auch eine Wilde, doch eher eine der Rasse der Tennis-Pinguine. Sie nahm den Kerzenständer.



Als dritter und letzter Name fiel Ute; sie musste/durfte den letzten Preis nehmen, die orange Mammut-Kappe.



Nun folgte der Gag! Der Pinguin, der den Schreibblock gewählt hatte, muss diesen

wilden Pinguinausbruch rapportieren! (Schaut ruhig mal nach wer diesen Beitrag geschrieben hat!)



Danach unterhielten sich einige Pinguine mit einer Schneeballschlacht mitten im Iglu und andere mit Weiteressen und Trinken.



Nun ging es langsam darum, sich auf den Rückweg vorzubereiten, um in der Heimat nicht vermisst zu werden. Doch eine Pinguin-Dame (Miggi) meinte, man könne bei dieser Nahrungsquelle übernachten, am liebsten nur zu zweit. (Ich glaube, sie hat den Urinstinkt der Pinguine verloren. Sonst hätte sie gewusst, dass mehrere Pinguine auf einem Haufen oder im Kreis mehr Wärme abgeben, und dass das Risiko vom Erfrieren dann wesentlich geringer ausfällt als zu zweit.)

23.00 Uhr Jetzt hiess es Snow-Mobile fassen. Diese Modelle machten keinen Lärm auf der 3,1 km langen Abfahrt. Es schneite immer noch, und man war um jede Stirnlampe froh. Denn sonst nahm man auf diesen mit Rennkufen versehenen Snow-Mobilen schnell eine Schneewand mit oder drängelte andere Pinguine vom Gefährt, was jedoch einen riesigen Spass bescherte.



23.20 Uhr Der lange Aufstieg hat sich gelohnt, obwohl die Abfahrt wie immer zu kurz erschien und war. Nun gab es noch ein grosses Memory zu lösen. Alle mussten ihr eigenes Paar Schneestöcke in einem riesigen Haufen wieder finden. (Glaubt mir, Eisbären könnten es besser!)

23.45 Uhr Nun hiess es "Brülisau ade", und alle Mobile machten sich auf den Heimweg Richtung... nein, nicht zum Club-Areal, sondern: Nachhause in die Freiheit der Heimat, wo es ab 01.30 Uhr auch wild zu schneien begann.

**Und wenn sie wieder gefangen
und nicht erfroren sind,
dann brechen sie in 75 Jahren
wieder aus.**



Thomas Müller-Kron

Fotos: Beci & Miggi Hausammann

Trainingslager in Florida



Swiss Army ...



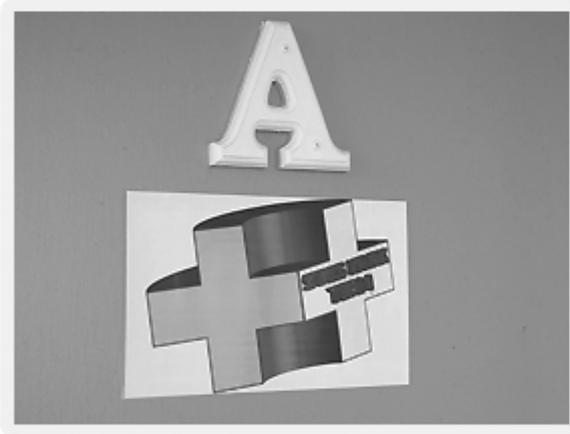
Der Flughafen ist zu klein!



The Team!



Bootsreparatur nach Flug



Daily Life





Swiss Army in the USA



Training



Training (2)



Delphin voraus



Kanufahren macht Spass ...



... und nass ...



Mangrooven relax trainig



Wildwasser- / kulinarische Tour Provence – Alpen - Côte d'Azur Ostern 2006

In der Anfangszeit meines Wildwasserfahrens hatte ich einige Male von Ägis Touren gehört, ohne zu wissen, von was oder wem eigentlich die Rede war. An Ostern 2006 hatte ich dann die Gelegenheit, ihn und seinen PC Rheineck Klubkameraden, Alex, auf einer Tour zu begleiten, zusammen mit Beci, Miggi und Martin Schönholzer Sen. Das Wochenende vor Ostern fuhren wir los, mit Ägi und Alex im vorderen Auto, gefolgt von Martin und mir und im dritten Auto Beci (mit Miggi) zwischen uns rein- und rauschlingelnd, als wäre er schon auf dem Fluss. Via Milan, um Turin herum und ab in Richtung Cuneo. Durch Felder blühender Aprikosen- und Zwetschgenbäume reisend, kam echte Ferienstimmung auf, zumal wir einen grauen, tristen Thurgau verlassen hatten. Wenn man eine Linie zwischen Turin und Nizza ziehen würde, hätte man in etwa die Route, die wir über die Alpen genommen haben. Eine goldene Gelegenheit, das Wasser zu testen, wurden die Boote für eine erste Fahrt am Fluss Roya abgeladen.



Nach einer 7-stündigen Fahrt taten die frische Luft und Wasser uns allen gut. Die erste Nacht verbrachten wir in einem kleinen Ort namens Brell, direkt am Ufer des Roya. Ein kleines, familiäres Gast-

haus, nicht zu teuer und – fast so wichtig wie das Kanufahren – tolles Essen!

Der Tagesablauf war praktisch jeden Tag gleich, aber die verschiedenen Flüsse immer spannend: Nach einem guten Frühstück brachen wir zu einem bestimmten Flussabschnitt auf und, je nach Länge der Tour und den Entfernungen zwischen den Orten, zu einer zweiten Flussfahrt am Nachmittag. Bei dem engen Zeitplan blieb keine Zeit für einen Snack am Mittag, da könnt ihr euch den Appetit von sechs Kanufahrern am Ende des Tages vorstellen. Und somit wurde ein Hotel gefunden, wo die verbrannten Kalorien und der verflorsene Schweiß in typischer französischer Manier wieder ersetzt wurden.

Die Tour fing praktisch an der Mittelmeerküste an und kreuzte durch die Provence, die Alpen und die Côte d'Azur Richtung Grenoble. Flüsse, die wir befahren haben waren die Roya an zwei verschiedenen Stellen, Vesubie, Verdon, Var, Ubaye und die Souloise.



Wir hatten nicht nur exzellent ausgewählte Flüsse zu befahren, sondern waren auch von der tollen Gegend beeindruckt. Die Verdon-Schlucht zum Beispiel ist die zweitgrösste Schlucht der Welt, mit 20 Kilometern Länge und einer Tiefe von mehr

als 300 Metern (was würde ich ohne Google tun...!) Ursprünglich wollten wir diese Schlucht auch fahren, aber nach Gesprächen mit einheimischen Kanuten stellte sich heraus, dass diese Saison noch niemand diese Strecke gefahren war. Die Gefahr von Schwemmholz war einfach zu gross, und somit mussten wir in diesem Jahr auf diese Fahrt verzichten. Sicherheit kam bei allen Fahrten immer an erster Stelle. Schwierige Stellen im Fluss wurden stets vorher kontrolliert. Und dann wurde gegebenenfalls abgesichert oder die Kanus wurden getragen. Ägi kannte nicht nur die besten Stellen zum Ein- und Ausstieg, sondern auch seine Fähigkeit, sich die Topografien der Flüsse zu merken, hat mich beeindruckt: "In der nächsten Kurve kommt ein riesiger Stein, an dem wir links vorbei müssen. Kurz danach ist eine verblockte Stelle, nach der wir uns auf der rechten Seite im Kehrwasser treffen." Zusätzlich zu dem erstklassigen Leiter achteten alle aufeinander, und obwohl die meisten Routen WW 3/4 waren und obwohl ich sicherlich an meine Grenzen gekommen bin, fühlte ich mich immer in bester Gesellschaft.



Die Souloise war auch noch speziell. Bevor wir losfuhren, machten wir an der Quelle des Flusses Halt, die wirklich seltsam war. Durch eine Ansammlung von Steinen an der Seite einer Bergwand entsprang ein Fluss. Ich meine nicht nur einen kleinen Rinnsal, sondern ein richtiger, kräftiger Fluss. Ein paar Schritte von der Quelle entfernt war schon genug Wasser zum paddeln.

Zurück zum Essen: Ich habe noch nicht "La Poste" erwähnt, den kulinarischen Höhepunkt der Reise. Obwohl die Ausstattung des Hotels und Restaurants eine der kitschigsten war, die ich jemals gesehen habe, gehört das Essen sicher zu den besten. Das Essen war nicht nur gut, sondern die Portionen übertrafen sogar Martin und Becis Kapazitäten. Wir bekamen nicht nur die regulären 5 Gänge, sondern dazwischen wurde der Tisch noch mit verschiedenen Hausspezialitäten gefüllt, von denen allein schon die meisten Leute satt geworden wären.

Für Martin und mich war Souloise der letzte Fluss, aber die anderen trafen sich noch mit weiteren Leuten vom PC Rheineck und fuhren noch ein paar Tage weiter in der Region von Grenoble.

Es war eine tolle Tour. Ich habe noch nie so viel gegessen und getrunken, ohne auch nur ein Gramm zuzunehmen.

Damian Smith

Fotos: Beci Hausammann

Termine Wettkampfgruppe 2007 (Club und Kader)

			Club	Kader
Februar	17.-18.	Nachwuchstreff	Romanshorn	C+D
März	17.-18.	Nachwuchstreff	Rapperswil	C+D
	31.	Leistungstest	Rapperswil	C+D
April	1.	Wenzeltrophy	Rapperswil	B+C+D
	7.-19.	Trainingslager	ev. Pusiano (I)	C+D
	9.-14.	Trainingslager	Romanshorn	Nachwuchs
	28.-29.	Frühlingsregatta	Rapperswil	
Mai	12.-13.	Regatta	Mainz (D)	X
	17.-20.	Weltcup	Szeget (H)	A
	17.-20.	Regatta	Piestany (SK)	B+C
	26.-27.	WE Lehrgang		A+B+C+D
Juni	1.-3.	Weltcup	Gérardmer (F)	A+B
	2.- 3.	Regatta	Wiesbaden (D)	X
	9.	SM Langstrecke	Rapperswil	alle
	14.-17.	Regatta	Bochum (D)	C+D
	16.	Nachwuchscup	Zürich	WW
	23.	Regatta	Esslingen (D)	Schüler
	23.-24.	Regatta	Auronzo (I)	X
	27.-1.7.	Regatta	Pontevedra (E)	A
	30.-1.7.	Regatta	Mannheim (D)	X
Juli	21.-27.	Kanulager	Greifensee	X
	27.-29.	Junioren WM	Racice (CZ)	C
August	8.-12.	Elite WM	Duisburg (D)	A
	11.	Clubmeisterschaft		alle
	17.-19.	Regatta	Romanshorn	alle
	23.-26.	Test Olympic Games	Peking	A
	30.-2.9.	Junioren + U23 EM	Belgrad (CS)	B+C
September	2.	Kanu Total	Rapperswil	Nachwuchs
	8.-9.	SM Regatta	Eschenz	alle
	15.-16.	Regatta	Hof (D)	X
	23.-28.	Talenttreff	Tenero	D
	29.-30.	Regatta	Savona (I)	D
	30.-7.10.	Nachwuchslager Impuls	Sobrena (F)	
Oktober	06.- ?	Trainingslager	Maggingen	X
	20.	Rappi Race		alle
November	3.	KLD	Rapperswil	X

Termine allgemein Kanuclub Romanshorn 2007

Februar	10. Eskimotieren 23. Sportlerehrung	KCRo Weinfelden
März	* Bootshausputz 9. GV KCRo 24. Papiersammlung 24. Eskimotieren 25. Rheinfahrt	Bootshaus Bootshaus Romanshorn KCRo KCS
April	1. Narzissenfahrt 20. Einkaufsbummel bei "Kuster Sport" 21./22. WW-Wochenende Sitterdorf 22. Obere Thur	KC Wil KCRo TWF/BKR KCRo
Mai	6. Thurbummel 14. Schnupperabend Erwachsenenkurs 17. Velotour 26.-28. Moesa Wochenende 28. Thurfahrt 29. Beginn Jugendkurs	TWF Bootshaus KCRo KCRo KCRo Bootshaus/Badi
Juni	9. SM Langstrecke 10. Vorderrhein 23./24. ICF Bodensee-Marathon	Rapperswil KCRo KC Konstanz
Juli	14.-20. Truner Wildwasser-Woche	KCTe
August	11. Clubmeisterschaft 17. Plauschwettkampf Kanadier 18./19. BKR-Regatta Romanshorn 25./26. Inn-Wochenende	Bootshaus Bootshaus Bootshaus PCR
September	15./16. Vorderrhein-Wochenende	KCRo
Oktober	7. Herbstwanderung BKR	BKR
November	* Bootshausputz 25. Eisfahrt	Bootshaus BKR
Dezember	8. Chlaushöck	Bootshaus
Januar 08	6. Eskimo Reussfahrt	KCTe
März 08	14. GV KCRo	Bootshaus

* Termine werden kurzfristig bekannt gegeben

in good company



**Sportfreunde
halten zusammen**



Gordon Mathias Hug

Vorsorge und Versicherungsexperte

Büro Romanshorn

Birkenweg 17

8590 Romanshorn

Telefon 071 460 05 12

Telefax 071 460 05 13

Mobile 079 320 99 71

gordon.hug@baloise.ch

www.baloise.ch

15771



Jud AG

Baugeschäft

Romanshorn

Bootstestwochenende im April

(75 Jahre Kanuclub Romanshorn)

Samstagmorgen vorm Bootshaus. Der Hänger war voll mit Leihgaben der Firma Kuster Sport in Schmerikon. Die noch fehlenden Sachen wurden schnell zusammengesucht und ab ging's nach Lütisburg. Nach dem Abladen wurde diskutiert, wer mit welchem Boot fährt. Beci, angetan von der blauen Farbe des GTX Daggers, wollte diesen ausprobieren, obwohl Sandra ihm noch klarzumachen versuchte, dass das Fahrverhalten nicht unbedingt von der Farbe des Bootes abhängt. Der Dani erläuterte Andy und Hansruedi noch die Tücken des Eskimo Diablo. Er erklärte, dass der Diablo ein Wildwasser-Allrounder ohne faule Kompromisse ist, er ein super Auftauchverhalten bei steilen Abfahrten hat, auf ein flottes Tempo für Wasserwucht kommt, sehr gute Sicherheitsreserven besitzt und leicht zu Eskimotieren ist. Irgendwann hatte dann jeder einen fahr- oder besser schwimmtauglichen Untersatz gefunden, und nun ging es aufs Wasser.

Jede Welle wurde genutzt, jedes noch so kleine Kehrwasser geschnitten, alles nur, um das Verhalten der Boote genauestens beobachten zu können. Das Wetter war uns hold, sonnig bei angenehmen Temperaturen.

Alle paar hundert Meter wurden die Boote getauscht, denn schliesslich wollte jeder mal etwas Anderes testen. Das war stets verbunden mit Umstellen, Schrauben, Anpassen. Damian stand etwas verunsichert vor der Auswahl und wusste nicht so recht, welches Boot er jetzt versuchen sollte. Der Ruedi meinte, er solle ruhig mal den blauen GTX probieren, der würde durch seine plane Oberfläche, den guten Fahrkanten sowie dem abgerundeten Bug und Heck mit nur 2.41m super Fahreigenschaften aufweisen. Für grosse Personen würden auch ein hoher Knie-raum und ein gebogenes Rückenteil für einigen Komfort sorgen. Nicht gerade ein Leichtgewicht mit seinen 19 kg, aber Ruedi versprach beim Einbooten zu helfen. Ich überzeugte Alex, es doch mal mit

Becis Boot zu versuchen, denn das Auftauchverhalten, die Wendigkeit und Reaktionsschnelligkeit des H2 sind seine Stärken. Kurz genug für die engsten Passagen - lang genug für flottes Kehrwasserfahren. Keine Überbreite für leichtes Kantten und einfaches Eskimotieren. Ich hingegen stieg in das neue Kendo von Miggi.

Hansruedi war vom Diablo recht überzeugt. Er liegt gut im Wasser, ist gutmütig, gehorcht auf jeden Paddelschlag und passt sich dem Fahrer gut an. Andy hingegen war sich mit seinem Eskimo Salto nicht so sicher. Ihm passte das rassige Verhalten, welches keine Fahrfehler zulässt, nicht sehr.

Übrigens sind auch ganz tolle Fotos von diesem Tag im Internet, geschossen von unserer Fotografin Annemarie, welche auf eine Fahrt im Kanu verzichtete und sich dafür tapfer durch die Wildnis immer wieder an das Flussufer durchschlug, um den Finger im rechten Moment auf dem Auslöser zu haben.

Natürlich ist so ein Bootstest auch ein Tag, wo geschult und trainiert wird. Somit stand auch das Wurfsackwerfen auf dem Programm. Hierzu eignete sich idealerweise das Loch und die Walze unterhalb der Brücke in Schwarzenbach kurz vorm Ausstieg. Hansruedi und Andy sollten das gezielte Werfen anhand einer Livesituation ausprobieren. Schnell waren sie ausgestiegen und hatten sich hinter der Walze postiert. Nun war es an den Teilnehmern, ein Ziel zu bieten, indem man sich mutig ins Loch und anschliessend ins Wasser stürzte. Dass das nicht jedermanns Sache war, merkte man schnell. Martin, Beci, Damian, Alex, alle fuhren rechts aus dem Loch raus oder eskimotierten nach der Walze. Nun lag es an mir, das erhoffte Ziel für die Übung zu bieten. Mit Todesverachtung fuhr ich über das Hindernis und gegen die Walze, welche mich kurzerhand ergriff und das Boot kehrte. Der Zwang auch zu eskimotieren war natürlich gross, trotzdem widerstand

ich und stieg aus. Gekonnt warf Hansruedi mir den Wurfsack zu. Ich ergriff ihn und er zog mich an Land. Auch Andy überstand die Prüfung und fischte das Kendo problemlos aus dem Wasser. Beide dankten mir herzlich, dass die Übung doch noch zustande gekommen war.

Hier ist dann auch der erste Tag des Bootstestes fast zu Ende und der Rest schnell erzählt. Boote laden, umziehen, heimfahren, Material verräumen. Ein Teil traf sich noch zum Abendessen, ein Teil fuhr heim.

Seit dem Bootstest im April ist viiiiiel Zeit vergangen, und ganz sicher kann ich mich nicht mehr an alle Einzelheiten genau erinnern. Deshalb mögen mir die Beteiligten verzeihen, wenn ich hier und da ein kleinwenig durcheinander bringe.

Noch kurz zum Sonntag. Hier hatten sich ca. 60 Mitglieder mit Kind und Kegel zum Brunch angemeldet. Jeder brachte etwas mit und somit war das Buffet reichlich ge-

füllt mit Zopf, Brot, Butter; Konfi, Käse, Früchte, Müsli, Joghurt und und und. Ja, Essen ist bei den Kanuten etwas gaaaanz Wichtiges. Der Kuster Sport hatte auch noch Leihgaben für den See mitgegeben. Somit standen etliche Modelle aus dem Seekajakbereich zur Verfügung. Hiervon machten auch viele regen Gebrauch bei eitel Sonnenschein und um die 20 °C. Im Anschluss, denn man wollte ja in Schmerikon keinen schlechten Eindruck hinterlassen, wurden selbstverständlich alle Boote noch ordentlich geputzt, verladen und noch am gleichen Abend zurück in den Stall am Zürisee gebracht.

Für dieses schöne Wochenende gilt natürlich unser Lob in erster Linie dem tollen Komitee, welches dieses geplant, organisiert und durchgeführt hat. Herzlichen Dank!

Ramona Schmitt

diethelm

● Wasser ● Wärme ● Wohlbefinden

Diethelm
plant und realisiert,
repariert und pflegt

Heizungsanlagen
Sanitärinstallationen
Bäder, WC, Küchen

Diethelm AG, 8590 Romanshorn, Tel. 071 - 463 26 55

ALLER ANFANG IST SCHÖN

Gedanken vom Erwachsenen-Anfängerkurs 2006

8. Mai 2006. Endlich ist es soweit! Heute beginnt der Anfängerkurs für erwachsene wildwasser- oder flussbegeisterte Kanufahrer. Wie immer soll es ein SCHNUPPERABEND für Interessierte sein. 22 männliche und weibliche Matrosen finden sich beim Bootshaus ein. Miggi und Beci, Verzeihung Captain Miggi und Captain Beci, begrüßen alle. Jeder bekommt wertvolle Tipps, sowie ein gutes Muskel- und Kreislauftraining obendrein. Martin S., Andy M., und Damian S. stehen zur Rettung eventueller Schiffbrüchiger zur Verfügung. Nach der Einführung werden 2 Gruppen gebildet. Die eine besetzt den grossen 10er-Kanadier und paddelt im rhythmischen Schlag gen Osten am Ufer entlang. Die andere Gruppe bekommt die Kajaks. In so einer Nusschale soll dann "kontrolliert" ein Stückchen geradeaus gepaddelt werden. In gebührendem Abstand halten alle um den Captain herum an und warten neue Kommandos ab. Es heisst: "Alle Paddel aus der Hand!" Alle erfreuen sich an der ersten Tuchföhlung mit wackeligem Boot und dem Medium Wasser. Da kommt auch schon Martins Crew mit dem eleganten grossen Kanadier pfeilschnell herangefahren und es ist Zeit zum Tausch der Boote. Gleich darauf schwärmen wieder die ein-Mann/-Frau-besetzten Wildwasserbötchen vor dem Anlegeplatz des Clubs aus. Die zweite Gruppe nimmt Kurs auf das Häfeli Richtung Uttwil. Dieses Jahr ist dort leider keine Spur von brütenden Schwänen zu sehen. Als alle wieder an Land sind, erklärt Beci kurz verschiedene Ein- und Ausstiegstechniken mit dem Boot vom Ufer aus. Zwei Wochen später werden sie dann an Ort und Stelle praktisch geübt. Auch die korrekte Paddelhaltung wird genau erklärt.

15. Mai. 16 Teilnehmer. Es ist der planmässige KANADIER-ABEND. Hochinteressant für Verhaltensforscher mit Spezialgebiet Paarforschung, äusserst amüsant für Schaulustige am Ufer. Da die Autorin selbst zur obigen Zielgruppe gehört,

bleibt der Abend in lebhafter Erinnerung (seitdem habe ich komischerweise den Spitznamen "Steuermann") ... lernerfolgsmässig ist er jedoch in der schwächeren Kategorie einzuordnen, und es sind mir nur Stichwortfetzen in Erinnerung wie: "Vorne ist beim Kanadier, wo er dicker ist. Hinten ist er schlanker." "Der schwerere Fahrer sollte hinten sitzen. Sollte dieser doch einmal vorne sein, soll er möglichst schweigen und immer nur paddeln (... ohne versuchen zu lenken !!!)" Auf Stichworte wie Ziehschlag, Umfahren der Pfosten beim Inseli in Romanshorn, kleiner Staffellauf und anschliessenden Sitzwechsel (ach Du meine Güte!) will ich nicht weiter eingehen – und ich habe mich sooo auf den gemeinsamen Kanadier-Abend gefreut!

22. Mai. 19 Teilnehmer. Pflichtabend 2, heute WILDWASSERBOOTE. Es herrscht relativ starker Wind bei schönem Wetter mit hohen Wellen. Beci hat sich verschiedene Ein- und Ausstiegstechniken ins Programm geschrieben – bei dem Wellengang eine klare Herausforderung an die junge Mannschaft – aber wer nicht schon mal richtig nass wird, der wird auch kein guter Kanut. So schauen wir zu, wie man vom Ufer aus "trockenen Fusses" ins Boot schlüpfen kann. Ehrfurchtsvoll beobachten die Kursteilnehmer, dass man über eine Rampe entlang der grossen Treppe mit dem Boot in den See rutschen kann. Beim Hineinstecken erwischt einen schon mal eine Bugwelle an der Brust. Wir versuchen auch die Paddelbrücke, mit der ein Paddler einem anderen aus dem Wasser ins Boot helfen kann. Alle bekommen vom Seewasser genug ab und sitzen sicherer. Das Geradeausfahren wird geübt. Wir peilen eine Boje oder einen Baum am Ufer an und versuchen den Kurs zu halten. Jetzt legen wir den Rückwärtsgang ein und probieren ebenfalls die Linie beizubehalten. Immer noch sind die Wellen recht hoch und der Wind stark, als wir uns zu einem Staffellauf in 2 Gruppen aufstellen. Es

fällt uns auf, wie unterschiedlich es ist, ob man mit oder gegen den Wind und die Wellen spurtet. Einige von uns "surfen" sogar im Rhythmus auf den Wellenbergen! Ausgearbeitet und nass kommen wir zurück zum Anlegeplatz, wo Miggi schon auf uns wartet. Sie hat das Feuer am Grillplatz inzwischen angemacht.

"Heute sind wir um eine grossartige Erfahrung reicher!" (Gabi)

12. Juni. 6 Wochen nach Beginn des Kurses werden die Temperaturen endlich wärmer. Die Bedeutung des Paddels beim Kanufahren wird heute spätestens allen klar. Stützübungen verdeutlichen das. Da das Wetter dementsprechend ist, ist der Zeitpunkt für den "STERN" gekommen: Alle stellen sich mit den Booten im Wasser kreisförmig auf. Das geschieht ohne Paddel. Die Bootsspitze zeigt nach innen.



Es ist nicht einfach, den Kreis zu schliessen, denn man ist ohne Paddel relativ manövrierunfähig und darf trotz der Spannung die Hand des Nachbarn nicht loslassen. Gutes Teamwork ist auch hier vorhanden, und so löst sich das schöne Gebilde nicht auf, sondern formt sich

schnell zum Stern. Miggi macht ohne lange zu zögern elegant vor, worauf es jetzt ankommt. Sie steigt aus ihrem Boot und geht sicheren Schrittes eine ganze Runde über die Boote, während alle durch festen Griff den Stern zusammenhalten. Janine und Markus sind danach 2 mutige Sternläufer.

19. Juni. Der LETZTE ÜBUNGSABEND vor der grossen Abschlussfahrt an die Bregenzer Aach. Jeder soll sein Boot wählen und nochmals ausprobieren, was er für die Flussfahrt benutzen will. Spritzdecken. Paddel und Boote werden von Miggi registriert. Da kann nichts schief gehen! Dann geht's zur Generalprobe aufs Wasser. Die Paddelbrücke wird nochmals geübt. Und wir tun so, als ob wir in eine Strömung hineinfahren würden (die es ja im See nicht richtig hat). Gute Koordination und Schnelligkeit brauchen alle beim anschliessenden Wasserball. Es macht sehr viel Spass, sich den Ball gegenseitig abzujaagen. Man kann das Wasser förmlich kochen sehen! Eine Balanceübung am Schluss im seichten Wasser ist bei den angenehmen Temperaturen jetzt kein Problem mehr. Wer kann im Boot stehen, mit den Füßen auf dem Sitz ohne ...uuuaahhh ... umzukippen? Bea hat es mit Bravour geschafft!

Miggi und Beci, Ihr habt ein motiviertes Team aus vielen Individualisten zusammengestellt! Manche Freundschaften haben sich gebildet! Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank! Ich bin sicher, dass allen die Fahrt auf der Bregenzer Aach viel Spass macht, denn sie sind gut vorbereitet. Einige möchten mit dem Paddeln bestimmt auch in Zukunft nicht mehr aufhören und werden Clubmitglied. Martin, Andy und Damian sei herzlich gedankt dafür, dass sie immer ein freundliches Wort haben und stets zur Stelle sind, wenn es kippelig ist.

Auf Wiedersehen im Mai 2007!

Ute Koetter, Steuermann

Ein neuer Versuch – Anfängerkurs 2006

In den letzten Jahren haben wir unseren Nachwuchs im Kanu durch Schnuppernachmittage im Seebad versucht zu motivieren. Nicht so in diesem Jahr.

Wieder einmal hatte Walo die zündende Idee. Er meinte, wir müssten mehr Kinder direkt ansprechen können und so formulierte er ein Schreiben an alle Lehrer im Ort, welche 3. und 4. Klässler unterrichten und lud sie ein, einen Schnupperkurs bei uns zu besuchen.

Unsere Erwartungen waren nicht sehr gross, und umso mehr waren wir erstaunt, dass sich 7 Klassen angemeldet hatten. Dank meiner unregelmässigen Arbeitszeit ist es Asi und mir gelungen, diesen rund 150 Kindern innerhalb von drei Wochen einen kleinen Eindruck vom Kanufahren auf dem See zu vermitteln. Der Erfolg liess nicht lange auf sich warten, und wir konnten den Anfängerkurs mit gut 30 Kindern starten. Schnell haben wir gemerkt, dass wir mit unserem Bootsmaterial an die Grenzen gekommen sind. Nach und nach wurden es aber wieder weniger Kinder, und so bestreiten wir die Lektionen heute mit rund 15 Anfängern.

Unser grösster Erfolg in diesem Jahr waren sicher die 3 Benjamin-Vierer, welche alle auf Medaillenrängen platziert waren. Während all dieser Zeit, standen uns 2 manchmal 3 sehr liebe Helferinnen zur Seite. Am Anfang war Debora Amherd aktiv und wurde dann von Patrizia Wag-

ner abgelöst. Die Ältere und den Meisten noch als Regattafahrerin bekannt, ist Gabi Herzig. Sie unterstützte uns seit der SM in praktisch jeder Lektion. Gabi war, auch aus beruflichen Gründen, einige Jahre nicht mehr im Klub tätig, So würde sie sich freuen, wenn wir sie wieder in unserer Gemeinschaft aufnehmen würden.



Einer der Benjamin-Vierer
nach dem erfolgreichen Rennen

In diesem Sinne möchten wir uns bei diesen dreien wie auch bei allen Kindern ganz herzlich für ihren Einsatz danken, und wir freuen uns auf die kommende Saison.

Eure Asi und Jürg Bäggli

NAF

8593 Kesswil

Holzbau

Tel. 071 / 463 18 40

Fax. 071 / 463 13 41

**Bodensee-
Kanuweg**

**La Canoa**
KanuZentrum Konstanz



**Kanu-
kurse**

**Kanu-
verleih**

**Kanu-
Fachmarkt**

KanuZentrum Konstanz

Robert-Bosch-Str. 4b • D-78467 Konstanz

www.lacanoa.com • info@lacanoa.com

Tel. +49 (0) 75 31/95 95-95 • Fax -96



**Der Deutsche unter
den Asiaten präsentiert:**



**Der elegante
Hyundai Santa Fe.**

Es gibt Asiaten, die sind deutscher als manche Deutschen. So belegt Hyundai bei der renommierten J.D. Power-Qualitätsstudie 2006 den dritten Rang. Direkt hinter zwei Luxusmarken. Und doch gibt es den eleganten Hyundai Santa Fe bereits ab Fr. 37'950.-. Wann schauen Sie bei uns herein?

 **HYUNDAI**
Drive your way™

Garage Linde, Walter Blaser
Amriswilerstr. 94,
8590 Romanshorn

Tel. 071 463 24 55

Fax. 071 463 16 75

www.garage-linde.ch

Go West ...

(75 Jahre Kanuclub Romanshorn)

War das Motto an diesem dritten ... Jubiläumsanlass. So trafen sich am 10. Juni 2006 rund 34 Personen beim Bootshaus und sattelten ihre Boote, PS-Hauben oder Stahlrösser um den Aufbruch zu wagen.

Ob es die sportlichen Ambitionen waren oder die vermehrten Einkehrmöglichkeiten sei dahingestellt, jedenfalls machten sich die einen ab Romanshorn oder Güttingen, andere ab Kreuzlingen oder Ermatingen paddelnd Richtung Reichenau auf. Wetter und Wasser waren allerprächtigst, und so war man gut gelaunt nach und nach am Zeltplatz Horn/Gaienhofen gelandet. Nachdem jeder sein Plätzchen gefunden oder erkämpft hatte, ging es mit einem offerierten Apéro langsam über zu Bank und Tisch. Bei einem Blick auf den reich und vielfältig bestückten Grill sah man rasch, wie die Prioritäten beim knapp bemessenen Stauraum gesetzt worden waren.

Ela scheute keine Mühe und bekochte die ganze Tafel mit leckeren Spaghetti. Besten Dank!

Mittlerweile ist dem Schreibenden auch klar, warum beim anschliessenden Frisbee-Wettbewerb die Scheiben flogen, als ob niemand einen Schluck Zielwasser getrunken hätte... danke trotzdem für die Axt!!



Bei Vollmond und einem Becher Weinklang der Abend gesellig aus. Nach und nach verkroch man sich in die Schlafsäcke, ob im bereitgestellten Zelt, im Auto oder unter freiem Himmel, jeder wie er wollte.

Auch wenn vielleicht die Nacht und das Aufstehen nicht wie im Hotel waren, so entschädigte doch das reichhaltige und aussergewöhnliche Frühstücksbüffet mit Seeblick für etwaige Unbequemlichkeiten (Wo gibt es schon Dosenwurst und Kuchen zum Zmorgen?).

So gestärkt machte sich eine kleine, gestählte Truppe gegen Wind und Wellen Richtung Kreuzlingen auf, der Rest hisste die Segel und paddelte Richtung Stein am Rhein dem deutschen Ufer entlang.

Das Verkehrsaufkommen war ziemlich wild, es gipfelte sogar in der intimen Bekanntschaft zwischen Tims Kajak und einem Segelboot, die so innig war, dass Tim sich gleich eine Runde abkühlen musste...

Froh, dass ihm nichts passiert war, beendeten wir die Fahrt in Stein am Rhein, wo wir von Daniela und Roger Diethelm noch in ihren Garten eingeladen wurden. Vielen Dank nochmals für die grosszügige Gastfreundschaft und Bewirtung.

Anschliessend trafen wir uns alle müde und zufrieden in Romanshorn. Material dividierend und Mat-Verluste diskutierend beendeten wir dieses tolle Weekend. Dickes Lob und besten Dank Beci, Evi, Ela und Dean!

Daniel Eschenmoser

Fotos: Beci Hausammann



sauber
günstig
sicher

erdgas
fahren



Gasversorgung Oberthurgau-See

www.erdgas-romanshorn.ch

www.erdgasfahren.ch

erdgas 

www.erdgas.ch

Gruppenkurse am See

Auch in diesem Jahr war die Nachfrage nach Schnupperkursen gross.

Immer wieder haben sich Gruppen angemeldet. Ein ganzes Schulhaus mit rund 150 Schülern und die Berufsschule von Utzwil mit ebenso vielen Jugendlichen haben sich mit uns am See getummelt.

Dank dem schönen Wetter waren die Meisten auch begeistert und fanden die Idee super.



Wir schauten, dass die einzelnen Gruppen in der Grössenordnung um die 20 sind. So konnten wir sie gut teilen. Mit dem Tabaluga war ich mit der einen Gruppe Richtung Utzwil und mit der andern zum Hafen gepaddelt. Asi begeisterte die Kids mit Ballspielen, Slalom und

anderen Geschicklichkeitsübungen in der Nähe des Einstiegs.



Eine Gruppe vom Pestalozzischulhaus mit Willi Hauser

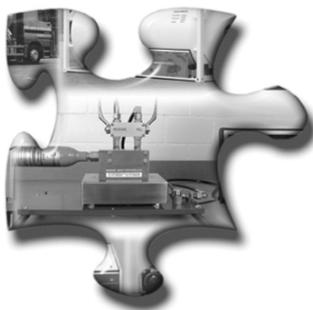
Wir waren natürlich nicht immer alleine; Simon Fäh war Hauptakteur bei der Berufsschule. Aber auch von den Jüngeren (Nicole, Simon Simbürger, Martin Wagner, Pablo und Ailin) kamen uns immer wieder zu Hilfe.

So möchten wir uns gerade auch bei diesen ganz herzlich für ihre Hilfe bedanken und auch denen, die in dieser Zeit auf den Tabaluga und andere Boote verzichteten mussten.

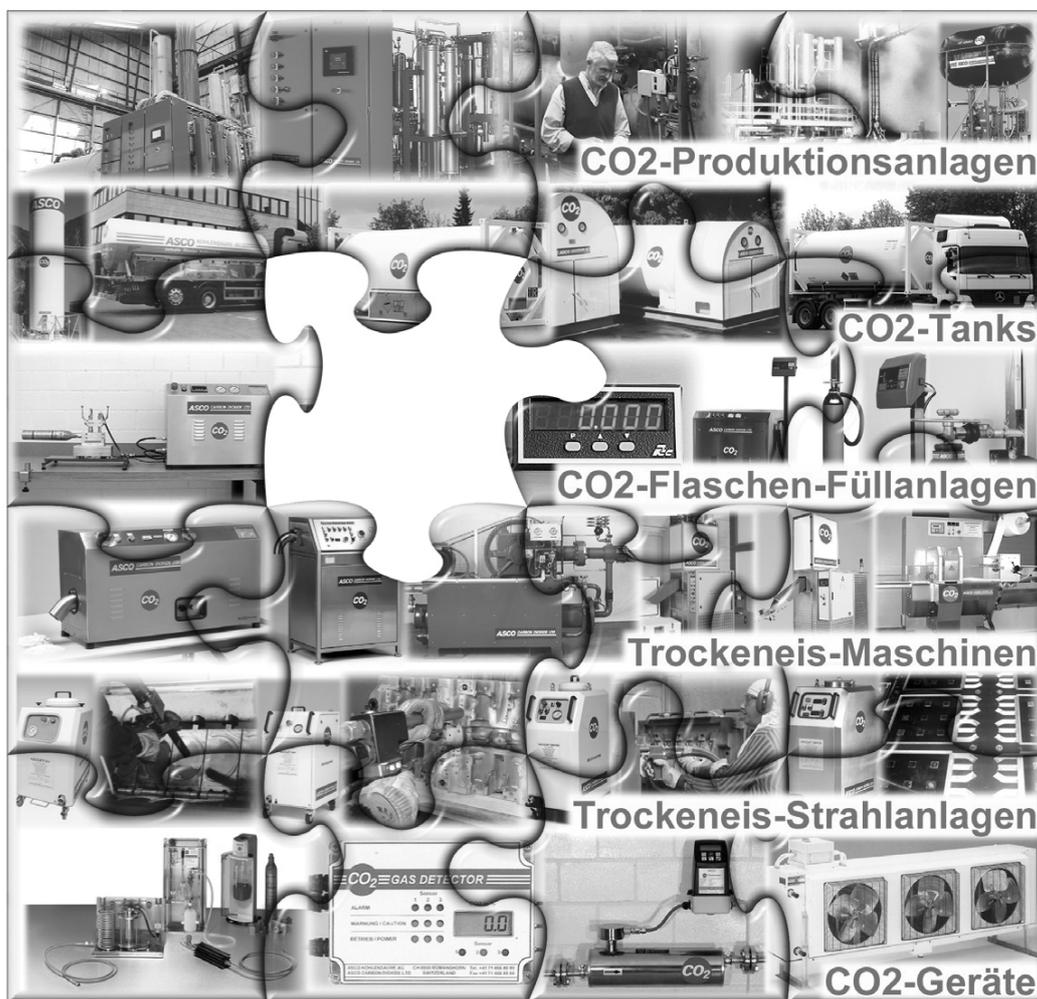
Asi und Jürg Bäggli


staub
DROGERIE
natürlich

Alleestrasse 33 · 8590 Romanshorn · Telefon 071 463 11 73 · Telefax 071 463 66 73
drogerie.staub@bluewin.ch · www.drogerie-staub.ch



**Kanu-Fahren ist Team-Work wie
das Zusammenspiel von ASCO
Anlagen und Geräten!**



Wir liefern Kohlensäure, Trockeneis,
Maschinen und Zubehör in über 100 Ländern

All about



ASCO KOHLENSÄURE AG

Industriestrasse 2
8490 Romanshorn

www.ascoco2.com

Tel. +41 71 466 80 80

Fax +41 71 466 80 66

info@ascoco2.com

Juniores und U23 EM Athen 2006

In diesem Jahr bestritten ich und Nicolai Häni unsere letzte Saison als Juniores.

Unser Ziel war eine Finalqualifikation (Top 9) an der EM Ende Juli in Athen. Wir hatten uns entschlossen, dieses Ziel im Kajak Zweier über 1000m und 500m in Angriff zu nehmen. Bereits in diversen Wettkämpfen haben wir das Gefühl gehabt, dass wir mit diesem Boot am meisten Chancen haben.

Nach der Frühlingsregatta stand fest, dass wir an die Qualiwettkämpfe in Bochum und Mergozzo reisen würden. Die Wettkämpfe verliefen zufriedenstellend und wir bekamen das OK von der FAKO für die EM.

In der letzten Juliwoche war es dann soweit. Wir reisten mit Martin Stierle und Walo Diethelm und noch zwei weiteren Athleten aus Rapperswil nach Athen.

Die Stadt Athen bekamen wir leider nicht zu Gesicht, denn wir kamen morgens um ein Uhr an und fuhren gleich mit dem Carins Hotel, welches etwa 20 Minuten von der Regattastrecke entfernt war. Müde von der Reise freuten sich alle aufs Bett.

Am nächsten Morgen standen wir auf und gingen auf den Balkon des Zimmers. Uns traf schier der Schlag, denn wir waren direkt am Meer, es wehte ein warmer Wind, die Sonne schien, es war etwa 30 Grad warm und man sah den Hotelpool mit Palmen und Liegestühlen. Man konnte meinen, wir wären in den Ferien.



Nach dem Frühstück fuhren wir nach Schinias zur Olympiastrecke. Es war alles noch sehr gut in Schuss von der Olympiade her und wir freuten uns bereits auf die Wettkämpfe am folgenden Tag. Nach einem kurzen Training begaben wir uns

zur Tribüne, wo die Eröffnungsfeier stattfand. Es war eine richtig griechische Feier mit Tanz und Musik. Anschliessend zur Feier waren noch Massagen im Hotelzimmer von Martin auf dem Programm.

Am nächsten Morgen war es dann soweit. Die Regattastrecke war sehr windanfällig, und es waren die gleichen Bedingungen wie an der Olympiade in den Vorläufen. Die Wellen machten auch uns im Vorlauf zu schaffen, und wir konnten uns knapp in den Zwischenlauf retten. Das Problem an den Wellen war, dass unser Boot richtig in den Wellen steckte, und das Wasser spritzte mir danach direkt ins Gesicht. Zwischendurch bekam ich deswegen sogar Atemprobleme, weil ich den Mund kaum öffnen konnte. Aber es hatten alle Boote die gleichen Bedingungen und wir konnten auch nichts ändern.



Im Vorlauf über 500m war es besser und wir konnten den guten 3. Platz herausfahren. Im Zwischenlauf war dann aber trotz unserem guten Gefühl Endstation. Wir steigerten uns kaum noch im Vergleich zum Vorlauf. Somit waren die Rennen für uns gelaufen. Die Enttäuschung war richtig zu spüren.

An den folgenden zwei Tagen sahen wir uns noch die Finalrennen an und genossen das schöne Wetter Griechenlands.

Diese EM war aus sportlicher Sicht sicher nicht zufriedenstellend verlaufen, aber es war ein tolles Erlebnis und wird uns sicher in guter Erinnerung bleiben. An dieser Stelle noch ein Dankeschön an unsere Betreuer Walo und Martin.

Und nun????????? ... Jetzt bin ich U23 und werde mal schauen ob ich auch in der nächsten Saison von einem solch tollen Erlebnis berichten kann.

Matthias Bolliger

Sportpreise-Zinn-Gravuren



Irmgard Fauser
Schmitterstr. 28
9444 Diepoldsau
Tel. 071 733 23 53
Fax 071 733 33 53

CNC-, Hand- und
Industrie-Gravuren

**Medaillen, Pokale,
Teller, Schilder, Uhren,**

.....

Ihr eigenes, individuelles Vereinslogo's
auf Medaillen, Teller, etc.

e-mail: irmgard.fauser@bluewin.ch

BIRO

KUNSTSTOFF-TECHNOLOGIE



BIRO Edwin Bischof AG
Kreuzlingerstrasse 35
CH-8590 Romanshorn

Telefon 071 466 77 77
Telefax 071 466 77 00
info@biro.ch/www.biro.ch

Der Plausch-Nachmittag 12. August 06

Das Wetter spielte einigermaßen mit an diesem Nachmittag. Sepp, der gerade aufs Gelände kam sagte, er ziehe besser die Schwimmweste an, damit ihm nichts passieren könne. Andere inspizierten das bereitgestellte Material: Pfähle, Fässer, Bretter, Badewannen, Topolino, Paddel und Besen. Alle waren auf den Parcours gespannt. Evi, Martin, Miggi, Dean und Beci gaben die Spielregeln von diesem Piraten-Spiel bekannt. Nun wurden alle in sechs Gruppen aufgeteilt. Der Spass konnte beginnen.

Zuerst musste ein Floss geplant werden. Nachher wurde genau nach diesen Unterlagen gebaut.



Viel Geschick und etliche Kniffe waren notwendig, damit die Flosse so aussahen wie geplant und auch noch schwammen und nicht gleich untergingen. Die verrücktesten Konstruktionen wurden zusammengebaut. Nachher ging es ins Wasser. Die Flosse schwammen alle.



Aber schon bald trennte sich die Spreu vom Weizen. Einige Flosse wurden zu U-Booten oder zu Schleudersitzen.

Die "Trockenarschzone", die zwischen den äusseren Bojen war, wurde nur von wenigen Ärschen trocken passiert, und manch einer schwamm daneben. Voller Elan waren aber alle bei der Sache und für Plausch und Gelächter war gesorgt.



An der Wendeboje angelangt, ging es zurück ans Ufer, wo das ganze Floss in alle Bestandteile zerlegt werden musste.

Zum Schluss gab es noch ein Ratespiel zu lösen. Wir mussten verschiedene Gegenstände aus dem Alltag erraten. Z.B wurde ein PET-Flaschen Rohling als Fettabsauggerät erkannt. Nach einer kurzen Pause wurden die Gruppen durch die Jury anhand einer umfangreichen Punkteliste beurteilt.

Die Sieger durften einen Naturalpreis mit Wundertüte in Empfang nehmen. – Warum müssen eigentlich immer die Sieger einen Bericht fürs Bulletin verfassen? fragen wir uns. Zur Krönung des Nachmittags wurde im Clubraum ein üppiges Buffet hergerichtet. Das war ein gelungener Anlass.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön den Organisatoren.

Im Namen der Schreiberlinge der Siegergruppe: Ruedi Bolliger

Talenttreffen in Tenero

Am regnerischen Sonntagabend, den 24. September 2006, trafen Ailin und Pablo Bäggli, Simon Simbürger, Simon Fäh, Steffan und Martina Domeisen (Rapperswil), Damian Nüssler (R), Dominique Würmli (R), Martin Schönholzer = Yeti und ich in Tenero ein.

Wir waren alle müde von der langen Fahrt, die jedoch die meisten verschlafen haben. Zu unserem Glück wurden wir in einem der Häuser einquartiert. Die Zimmer waren sehr geräumig. Kaum waren wir in unserem Zimmer eingezogen, gab es auch schon Abendessen, welches sehr grosszügig berechnet war. Die gesamte Halle war proppenvoll, und wir hatten Glück, einen Tisch für uns alleine zu finden.

Während wir uns nachher in unseren Zimmern erholten, musste Yeti an eine Trainerinformation. Nachdem unser Betreuer informiert war, erklärte er uns, wie die ganze Woche ablaufen würde. Wir hatten jeden Morgen eine Ausgleichsportart, welche wir selber auswählen durften. Er erklärte uns auch, wie unser spezifisches Training aussehen würde. Wir waren nur schon von seinen theoretischen Plänen halb tot.

Am Montagmorgen startete alles mit Golfen. Wir hatten einen riesigen Spass, vor allem, weil der Rasen so richtig schön matschig war.



Simi voll in Fahrt: Auch Spitzenathleten sitzen nicht immer in ihrem Boot.

Nach dem Golfplausch gab es Mittagessen und darauf eine ausgiebige Pause, welche wir auf unseren Zimmern genossen. Darauf folgte unser erstes Training auf dem Lago Maggiore. Da es an diesem Tag eher regnerisch war, machten wir nur ein kürzeres GA1 Training, bei welchem uns Simon interessante Tipps mitgab.

An diesem Abend fand die offizielle Eröffnungsfeier statt. Zwei Komiker stellten alle Sportarten, die an dieser Woche beteiligt waren, pantomimisch dar. Es gab viel zu lachen und die Biker hatten coole Moves drauf. Dazwischen boten die Tanzgruppe von Cool and Clean ihre Einlage dar. Der Abend war sehr unterhaltsam und wir bekamen erste Informationen von Veranstaltungen, wie dem Hexathlon, welcher diese Woche noch stattfinden sollte.

Am nächsten Morgen, dem Dienstag, startete der Tag mit dem Beweisen unserer Kletterkünste. Das war für mich eines der spannendsten Erlebnisse der gesamten Woche.



...Ailin...

Die Wetterverhältnisse verbesserten sich von Tag zu Tag. Wir sonnten uns am Mittag auf unseren Balkonen.

Am Nachmittag folgte wie am Vortag wieder eine Wassereinheit und danach noch eine Krafeinheit im neuen Krafraum, was uns ziemlich geschlaucht hatte.

15 Minuten vor dem Nachtessen entliess uns Yeti aus dem Krafraum, sodass wir ein wenig in den Stress kamen mit duschen und all dem.

Am Dienstag-Abend kam Sport à la card an die Reihe. Wir konnten fünf verschiedene Sportarten auswählen. Wir gingen alle zum Maxitramp, was sehr viel Spass brachte.



Wir wollten hoch hinaus.

Am Mittwoch-Morgen fand – für mich – der wichtigste Teil der Woche statt, nämlich die Athletenbildung. Daniela Meuli, die Snowboard-Goldmedaillengewinnerin der Winterolympiade 2006, erzählte uns etwas über ihren Lebensweg und wie sie ihre Karriere gestaltet hat. Sie erklärte uns, was wir tun sollen, damit wir einen Überblick über unser Leben bekommen und wie wir so auch mal etwas anderes als Hausaufgaben und Training machen können. Daniela Meuli erzählte uns auch

über dieses Erlebnis, zuoberst auf dem Treppchen zu stehen, und zeigte uns einen Film, der von Emotionen geprägt war und mich persönlich anspornte. Es war ein sehr spannender Morgen, und ich denke wir haben alle viel gelernt.

Schöner hätte der Mittwoch nicht mehr werden können. Mit geschlagenen 20 Grad im Schatten starteten wir die dritte Wassereinheit dieser Woche mit Erfolg. Wir waren danach richtig geschlaucht. Nach der Wassereinheit hätten wir eigentlich noch eine Krafeinheit gehabt, doch eine merkwürdige Epidemie von Faulheit griff um sich, und so durften wir noch 45 Minuten intensiv Fussball spielen.

Nach diesem Training gingen wir noch eine Weile auf unsere Zimmer und ruhten uns auf dem Balkon aus, über welchen wir auch immer Kontakt mit den Snowboardern und den Wasserballern aufnahmen *grins*.

Inzwischen war Simi Fäh abgereist, um für die Uni zu lernen, und wir anderen gingen wieder einmal zum Nachtessen. Diesmal mussten wir das Cool and Clean T-Shirt anziehen, weil unmittelbar nach dem Nachtessen eine Information stattfand, an welcher uns der Hexathlon vorgestellt wurde, dessen Qualifikationen am Donnerstag stattfand.

Ausserdem stand der Cool and Clean-Abend auf dem Programm. An diesem Abend stellten wir die Teams für den Hexathlon zusammen, welche aus achtköpfigen Gruppen, drei Sportarten und aus mindestens vier Mädchen bestehen mussten. Man bekam Gutscheine für zwei Gratisdrinks, welche – auf Grund von Cool and Clean – natürlich alkoholfrei waren. Dieser Abend war besonders gut für die Kommunikation und den menschlichen Umgang.

Am Donnerstag-Morgen war wieder einmal eine Ausgleichsportart dran. Während die Jungs zum Bogenschiessen gingen, versuchten wir Mädels uns nochmals mit dem Maxitramp, auf dem wir verschiedene "Jumps" lernten.



Pablo beim Armbrustschiessen.

Am Donnerstag-Abend war etwas ganz Besonderes an der Reihe, nämlich die Qualifikation für das Finale des Hexathlons. Die Qualifikation bestand aus einem Parcours, der sehr witzig war. Wir mussten unter anderem über Harasse laufen, uns via Seil von Kasten zu Kasten schwingen und zum guten Schluss den Basketball in einem Korb werfen.



Unsere Jungs am Harassen "schleppen"

Leider qualifizierte sich niemand von uns für das Final des Hexathlons. Nur durch Glück durften Ailin und ich wegen eines

Ausfalls zweier Beteiligten daran teilnehmen.

Am nächsten Morgen teilte sich unsere Kanugruppe total auf. Ich spielte Volleyball, ein Paar Jungs und Ailin gingen Space-Jumpen und nochmals andere spielten Unihockey. Es war ein erfolgreicher und witziger letzter Sportmorgen.

Am Nachmittag absolvierten wir unser letztes Wassertraining, welches ich auf Grund von Rückenschmerzen frühzeitig beenden musste.

An diesem letzten Abend fand das grosse Finale des Hexathlons statt. Ailin und ich hatten einen riesigen Spass dabei und werden diesen Abend sicherlich nicht so schnell wieder vergessen. Es war unser letzter Abend in Tenero, deshalb genossen wir ihn nochmals so richtig.

Am nächsten Morgen hiess es packen. Schweren Herzens suchten wir alle unsere sieben Sachen zusammen und verabschiedeten uns von unseren Hausnachbarn. Danach luden wir die Boote auf – und danach kam unser erstes Problem. Wieso springt der Bus nicht an?? Wie schon so viele Male zuvor sprang der Bus einfach nicht an... und es war nicht das letzte Mal. Wir mussten ungefähr 1 1/2 Stunden warten, bis unser Bus endlich ansprang. So hatten wir massenhaft Zeit, um unseren Lunch zu packen. Bei der ersten Tankstelle "verreckte" uns der Motor schon wieder, wobei ich fast einen Lachkrampf kriegte und dabei reichlich Zeit hatte, die Fensterscheiben zu putzen *schmunzel*.

So ging dieses wunderbare Lager zu Ende. Wir haben viel erlebt und gelernt. Zum Schluss möchte ich noch jemandem danken. Also d.h. mehreren Personen. Dies sind all unsere Trainer, die ihre Zeit für uns aufopfern damit wir schneller und besser werden. Insbesondere aber möchte ich Yeti für seine Leistungen in allen erdenklichen Lagern und Trainingsweekends danken. Ich finde es wirklich grossartig von allen Trainern, wie sie uns unterstützen und motivieren!



"We are the Champions."

Nicole Rutishauser



Ein neues Gesicht am Bootssteg

Seit dem 1. Oktober 2006 hat der Bereich Regatta des Schweizerischen Kanu-Verbandes einen neuen Nationaltrainer. Als Nachfolger des auf Ende 2005 zurückgetretenen Valeri Bonev hat die Geschäftsleitung des SKV den 37-jährigen Deutschen Ingolf Beutel gewählt.

Ingolf Beutel verfügt über ein abgeschlossenes Studium der Sportwissenschaften an der Universität Leipzig mit der Spezialisierung Leistungssport in den beiden Schwerpunkten Kanurennsport und Leichtathletik sowie über die Trainer-A-Lizenz des Deutschen Sportbunds/Deutschen Kanu-Verbands. Er ist seit über 10 Jahren hauptberuflich als Trainer im Kanurennsport in allen Altersbereichen und Bootsklassen tätig. Zuletzt war er am Landesleistungszentrum Westfalen Lippe des Kanu-Verbands Nordrhein-Westfalen tätig.

Für unsere Spitzenathleten geht damit eine schwierige trainerlose Zeit zu Ende. In ersten Trainingslagern in Magglingen und Portugal im November und Dezember haben Simi Fäh und David und Remo Gubser einen kompetenten und zielge-

richtet arbeitenden neuen "Chef" kennen und schätzen gelernt.



Der neue Nati-Trainer ist der 37-jährige Deutsche Ingolf Beutel.

Da Ingolf Beutel nicht nur für das Elite-Kader sondern auch für den Nachwuchs verantwortlich ist, wird man ihn häufig auch am Romanshorer Bootssteg antreffen. Mit seinem grossen Fachwissen wird er den Romanshorer Nachwuchs und unsere Nachwuchstrainer unterstützen.

Peter Gubser

RESTAURANT **SCHIFF**



Restaurant zum Schiff

Hafenstrasse 25 • Postfach
CH-8590 Romanshorn 1
Telefon +41 (0)71 463 34 74
Telefax +41 (0)71 463 15 98

www.schiff-romanshorn.ch

Der Romanshorer Treffpunkt
beim Bahnhof, Hafen und See!

Gut essen und trinken in
unserer gemütlichen Gaststube,
im Wintergarten (rauchfrei)
oder in der Gartenwirtschaft.

Auf Ihren Besuch freut sich
Helene Roth mit ihrem
starken Team.



Al Capone lässt grüssen

(75 Jahre Kanuclub Romanshorn)

Es ist Freitagabend, düstere Dämmerung. Aus dem Saal fällt das Licht auf den Vorplatz und beleuchtet das Parkplatzchaos. Die Mitglieder der Gang sind, wie immer, nicht alleine gekommen. Nein, jeder hat noch sein Auto dabei, einige sind sogar mit Paddel und Boot bewaffnet. Allzeit bereit! Ich trete in den Saal ein, und beinahe hätte er mich auch schon gesehen. Al Capone! Ich überprüfe zuerst die Lage. Ein grosser Teil der Gang ist auch schon anwesend und scheint unbewaffnet zu sein. Sogar die Vertretung aus Übersee ist anwesend. Das muss ja ein wichtiges Ereignis sein. Merkwürdig scheint nur, dass Al Capone einen schwarzen Hut trägt. Nicht Weiss wie üblich, nein Schwarz. Trotzdem scheint er gut gelaunt. Ich nehme meinen ganzen Mut zusammen und trete ein.

Ich werde Al Capones Frau aus den 70-ern und ihrer gemeinsamen Tochter aus den 50-ern vorgestellt. Erneut fühle ich mich etwas verunsichert, stelle aber kein Fragen.

Endlich finde ich Gleichgesinnte und gessele mich zu Ihnen, um das grosse Bankett abzuwarten. Nach kurzen Berechnungen wird der günstigste Wein bestellt. Wenig Preis pro viel Liter soll es sein, denn günstig ist nicht immer billig. In diesem Fall leider schon, und wir bestellen die nächste Flasche mit etwas mehr Preis pro Liter. Je länger je mehr stellen wir eine Korrelation zwischen Preis pro Liter und der Qualität fest. Und der teuerste ist dann schlussendlich auch der beste Wein – wie könnte es auch anders sein. Für all diejenigen, die dem ersten Eindruck nicht trauen wollen und das Weinsortiment auch in die andere Richtung noch einmal durchprobieren müssen, stellt Al Capone einen seiner Fahrer zur Verfügung. Eine sehr grosszügige Geste, die sicherlich geschätzt wird. Es wird aber auch die unbegründete Vermutung laut, er habe das aus eigenem Interesse, sprich eigener Erfahrungen veranlasst.

Zur Unterhaltung hat Capone einen Gastredner, einen Visionär, welcher gerne in die Zukunft blickt, engagiert. Wie es sich herausstellt ist dieser sogar Präsident und heiraten will er auch noch. Und ich dachte immer Al Capone sei der Boss. Noch viel

erstaunter bin ich jedoch wie der Präsident bejubelt wird nachdem er angekündigt hat in seinem Amt zu bleiben. Will denn nicht Jeder^{*)} einmal Präsident sein? Anscheinend nicht, und Berichte schreiben will anscheinend auch niemand freiwillig, sodass sich Al Capone und seine Gang anstatt der üblichen Briefbomben entschieden haben, eine Bericht-Bombe unter einem Stuhl zu verstecken. Damit kann man nun wirklich nicht rechnen. Noch viel überraschender ist für die meisten jedoch, dass unser Sugus eine polnische Erfindung ist (allerdings nicht aus dem Jahre 1931) und Gangsta Tom damit den internen Wissenspreis gewinnt. Ja, unser Gedächtnis wird ganz schön strapaziert an diesem Abend. Musik, Kleider, Sugus. Alles muss man kennen.

Endlich wird das Essen serviert, und wir sind alle froh, dass es aus diesem Jahrtausend ist. Weder angeschimmelt noch abgestanden, nein sogar lecker duftend werden wir verköstigt.

Und auch das Dessertbuffet scheint, im Vergleich zum Rest des Abends, aus der Gegenwart zu kommen.

Auf einmal kommt ein verwirrter Italiener hereingestürmt, der unbedingt noch ein Gruppenfoto schiessen will. Als gekonnter Paparazzo weiss er natürlich mit spiegelnden Glatzen und anderen Problemen umzugehen. Nicht einmal das Gelächter der Anwesenden scheint ihn zu beunruhigen. Sogar Al Capone lacht. Ja er kann lachen. Und jetzt fängt dieser Gigolo noch zu stripfen an. Vermutlich muss er noch etwas Geld verdienen für die Reise nach Paris, die er gerade eben verschenkt hat.

Mit dem Italiener namens Oli machen sich dann auch die Meisten auf den Heimweg, und ich schliesse mich denen an. Alles in allem war das ein gelungenes Fest zum 75 jährigen Bestehen der Gang. Und wir freuen uns alle auf das 100-jährige in 24 Jahren und ein paar Monaten.

Simon Fäh

^{*)} Im Interesse der Lesbarkeit wurde darauf verzichtet, bei Personenbezeichnungen jedes Mal auch die weibliche Form anzugeben. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gemeint.

75 Jahre KCRo: Jubiläumsbankett





Gestaltung: Brigitte Moy

JETZT PROBEKOPIEREN:

DIE RICOH NEUHEITEN SIND DA!

Drucklösungen und
Netzwerke von CELLTEC:
Hardware, Software,
Service und Finanzierung –
alles aus einem Guss.



a **BBC GROUP** company

Tel. 0844 360 360

CELLTEC AG, St. Josefen-Strasse 30, 9001 St. Gallen

www.celltec.ch

RICOH

Dank an unsere Spitzenathleten



Die "Aushängeschilder" des KCRo und die stärksten Regattakanuten der Schweiz:
David Gubser, Simon Fäh, Remo Gubser

Im vergangenen Jahr war der KCRo immer wieder in den Medien präsent. Zum einen durch das Jubiläum und den dazu gehörenden Anlässen und zum andern durch die guten Resultate unserer Wettkämpfer.

Mit der Teilnahme an Weltcups und Europa- und Weltmeisterschaften haben Simi Fäh und David und Remo Gubser immer wieder für Schlagzeilen gesorgt.

Alle drei betreiben einen enormen Aufwand, um mit der Weltspitze mithalten und ihr grosses Ziel, die Olympischen Spiele 2008 in Peking, zu erreichen. Simi opfert seine Freizeit gänzlich dem Kanusport und versucht sein Informatikstudium in Konstanz doch noch irgendwie zwischen die Trainingslager zu "packen". Dave und Remo haben ihre Berufsarbeit beinahe gänzlich aufgegeben. Lediglich im Oktober und November haben sie einige Wochen "Geld verdient".

Die Junioren Nicolai Häni und Matthias Bolliger haben mit der Teilnahme an der Junioren-EM positive Schlagzeilen geliefert. An den Schweizermeisterschaften haben viele Nachwuchsathleten mit den Spitzenleuten für Furore gesorgt. Dank all diesen Leistungen ist der KCRo wiederum für die Sportlerwahl nominiert worden.

Durch die vielen Zeitungs-, Radio- und Fernsehberichte ist der Kanu-Club Romanshorn über die Kantonsgrenzen hinweg angesehen und ein gutes Aushängeschild für die Stadt am Wasser. Davon profitiert der ganze Club. Kanton und Gemeinde unterstützen uns, auch in finanzieller Art.

In jungen Jahren haben Simi, Dave und Remo von der Unterstützung durch den Club profitiert. Nun geben sie ihm mit sportlichen Spitzenleistungen und grossem Einsatz viel zurück. Vielen Dank.

Peter Gubser

Kontaktadressen Kanuclub Romanshorn

Internet: <http://www.kcro.ch> / Email: info@kcro.ch

Präsident

Martin Stierle
Alpsteinstr. 6
8590 Romanshorn
071 463 59 47

Aktuar

Jürg Bäggli
Bachweg 5
8590 Romanshorn
071 463 29 81

Kassier

Martin Nafzger
Hubhofgasse 13
8590 Romanshorn
071 463 48 87

Technischer Leiter

Walo Diethelm
Alpsteinstr. 19
8590 Romanshorn
071 463 37 27

Jugend-Vertreter

Martin Fäh
Sonnenhügelstr. 71
9320 Arbon
071 440 15 83

Tourenchef

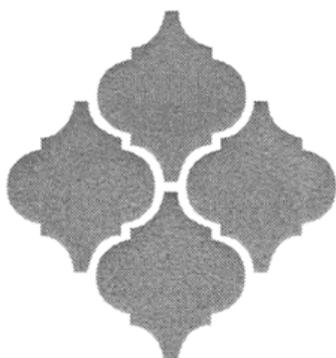
Martin Schönholzer
Feldeggstr. 15
8590 Romanshorn
071 463 62 57

Clubhauswart

Ruedi Bolliger
Holzensteinerstr. 19
8590 Romanshorn
071 463 61 43

Bootshausvermietung

Cornelia Diethelm
Feldstandstr. 5
8590 Romanshorn
071 463 48 45



Gsell + Diethelm AG
Plattenbeläge
8590 Romanshorn

Amriswilerstrasse 112, Tel. 071/463 45 89

Inserentenverzeichnis Bulletin 2006/2007

Asco Kohlensäure AG Romanshorn	Seite 40	Hydrel Romanshorn	Umschlag 2
Basler Versicherungen Romanshorn	Seite 30	Jud AG, Hoch- und Tiefbau Romanshorn	Seite 30
BIRO Edwin Bischof AG Romanshorn	Seite 42	Kammerlander Weinhandlung Romanshorn	Seite 4
Bühler Bedachungen/Bauspenglerei AG Romanshorn	Seite 4	Kanuschule Bodensee GmbH Arbon	Seite 8
Celltec AG St.Gallen	Seite 52	Kuster Sport Schmerikon	Umschlag 4
Diethelm AG, Sanitär Romanshorn	Seite 32	La Canoa Konstanz (D)	Seite 36
Drogerie Staub Romanshorn	Seite 39	Looser Inline/Ski/Board Romanshorn	Seite 12
Eugster Frismag AG Romanshorn	Seite 2	Die Mobiliar Versicherungen/Vorsorge Romanshorn	Seite 7
EW Romanshorn, Genossenschaft Romanshorn	Umschlag 3	Näf Holzbau Kesswil	Seite 35
Fauser Irmgard, Sportgravuren Diepoldsau	Seite 42	Nafzger Gartenbau AG Romanshorn	Seite 2
Garage Linde Romanshorn	Seite 36	Restaurant zum Schiff Romanshorn	Seite 48
Gasversorgung Romanshorn AG Romanshorn	Seite 38	Thurgauer Kantonalbank Romanshorn	Seite 20
Gsell + Diethelm AG, Plattenbeläge Romanshorn	Seite 54		

Ganz, ganz herzlichen Glückwunsch diesen beiden frisch Vermählten....

**Sie sind noch voller Hoffnung
und in Erwartung was da kommen darf.....
Und wir freuen uns alle mit ihnen!**



**Martin und Tanja
nach der Ziviltrauung
am 01. Dezember 2006**



**Ein paar habens gewusst...
Gratulationen**

...und ganz, ganz herzliche Gratulation zu ihrer frisch geborenen Tochter Samira!



**Geboren am: 06. Februar 2007
Uhrzeit: 10:01 Uhr
Grösse: 47 cm
Gewicht: 2880 g**



EW ROMANSHORN
ENERGIE ■ WASSER ■ ELEKTRIK

Installationen für die Zukunft

- Planung und Beratung
- Licht- und Kraftinstallationen
- EDV-Netzwerke
- Telefon/ISDN/ADSL
- Reparaturen und Service
- 24-Stunden-Pikettdienst

ELEKTRIK

BANKSTRASSE 6 TELEFON 071 466 70 70
POSTFACH TELEFAX 071 466 70 71
8590 ROMANSHORN WWW.EWROMANSHORN.CH

PLANT · LIEFERT · INSTALLIERT



**Damit dein Sport
Spass macht!**

• **Grosste
Kanuausstellung
der Schweiz**

Kajaks, Kanadier,
Schlauchboote,
Faltboote usw.

• **Grosse Auswahl
an Kanuzubehör
zu Top-Preisen**

• **Test und
Vermietung**

• **Beratung durch aktive Paddler**

kuster
sport

**Am Uznaberg
St. Gallerstrasse 72
CH-8716 Schmerikon
Tel. 055 286 13 73
www.kustersport.ch**